

Vorlesungen über die Philosophie des Christentum's .

2 St. II 1886

1. Zweck

1) Des Christentum's könnte als Gen.subj. gefasst werden = der christlichen Kirche oder der Christen - dann = H. Ritters christliche Philosophie D.H. Patres, chol. und neuere Philosophie .

2. Allein Gen. object. ist gemeint : " über das Christentum

3. Also Christentum nicht als die Personen zu verstehen, sondern b als das in den Personen gebundene eigentümliche Leben . Die Gesinnung, und die eigentümliche Form des Geistes oder das Wesen. Also Christentum ganz in dem Sinne gemeint, wie jede Wissenschaft das Wesentliche, die Natur der Sache , das Allgemeine , die Form, Idee sucht .

1NB. In Beispielen zu zeigen : z.B. Wissenschaft vom Nerven, vom Muskel von einer Sprachform.

2NB. Hierbei vorausgesetzt, dass das Wesen der Sache nicht a) als bloss singulär und Zufälliges, wie z.B. Die Grenzen Frankreichs bloss geschichtlich-(Darwinistisch) sondern b) als etwas Allgemeines, idal-Notwendiges, Apriorisches und Transcendentales, im Sinne von Platon und Kant- (Platonisch oder wissenschaftlich) .- Also nicht wie eine Mode, sondern als eine notwendige Form des Geistes. - Allein diese Voraussetzung muss sich selbst später erst rechtfertigen ; denn vielleicht ja ein blosser Aberglauben. z.B. Strauss, Ritschel; Harnack : "Bauernillusion "

B) Damit hängt zusammen der andere Terminus : Philosophie

a) Nicht : Wissenschaft vom Christentum a) als Geschichte

b) als positive, exegetische und beschreibende Theologie

b) sondern: Philosophie d.h. a) Kritik-Stellung ausserhalb des Standpunkt's , nicht gleich wie die positive Theologie auf dem Standpunkt.

Also etwa zum Mindesten comparativ, oder von andern Gewissen und Notwendigkeit aus . b) Speculativ, d.h. durch positive Erfassung des speculativen (metaphysischen) Inhalts des Christentums zu erkennen, was in ihm metaphysisch unentwickelt ist, oder was noch nicht den wissenschaftlichen d.h. philosophischen Ausdruck gefunden hat.

Dies also der Zweck .

§2) Ob die Aufgabe möglich für die Philosophie

1) Zunächst scheint das Christentum ~~bloss~~ den Theologen zuzugehören, wie die Pflanzen den Botanikern und die Sprachen den Philologen . Welch Recht also hätte eine andere Wissenschaft sich da hineinzumengen ? Hat die Jurisprudenz z.B. in der Chemie was zu sagen ? Aber vielleicht ist's mit der Philosophie anders !

2) Allgemeines Verhältniss der Philosophie zu den einzelnen Wissenschaften

a) jede einzelne Wissenschaft ist eine Gemeinschaft zweier Factoren.

aa) die Sinneswahrnehmungen, das Bewusstsein überhaupt, bb) die Vernunft und darum deren jeweilige Selbsterkenntnis in der Philosophie .

b) darum hat jede einzelne Wissenschaft einen Anteil an der Philosophie Sie hat eine Actie, und darum ein Interesse daran und kann auch von ihrem Gebiete aus darüber mitsprechen.

c) Ebenso umgekehrt ist die Philosophie nicht gebannt auf das Allgemeine der Principien, sondern der Geist ist allgemein offen und zugänglich und es wird das Allgemeine erst am dem Besonderen bewusst - daher : Die Beispiele , Logik, Ästhetik etc.

3) daher giebt es eigentlich nur Eine allgemeine Wissenschaft . Die Spaltung notwendig durch die vielen Detailkenntnisse und Einzelerfahrungen. Daher die scheinbare Entfremdung beider Faktoren .

Aber 1) Theologen können nicht ohne Philosophie auskommen . Beispiel: zu Gottes, ob Christus $\delta\mu\sigma\lambda\omicron\upsilon\beta\epsilon\upsilon\upsilon$ - Arian; Person oder Natur, 2 oder 1 .

Ferner ob Werke oder Glauben . $\tau\omicron\lambda\epsilon\iota\sigma\mu\alpha$ oder $\tau\omicron\pi\omicron\alpha\lambda\omicron\gamma\epsilon\iota\sigma\mu\alpha$.

modern : Hegel, Baur, Thilo , Ritschl.

2) Philosophen aber können über das Christentum Handeln.

a) wenn und weil sie Christen sind und es also in sich haben und kennen . NB. jeder Bekenner muss das Christentum kennen .

b) wenn sie die Quellen und Geschichte und die positiven Studien der Theologen auch beherrschen .- NB. Hierbei aber Differenz zwischen Theologen und Philosophen . Denn soweit Beide zwar gleich . Für unsere Aufgabe aber dreht es sich nicht um einzelne , speciell theologische Fragen , sondern um die allgemeine Auffassungsform , und principielle Gesichtspunkte, um derentwillen die Theologen die Philosophen suchen und brauchen .

Also : Theologie Bearbeitung des Einzelnen (historisch Exeget. Cultus- pastoral etc .) Philosophie der Religion und des Christentum ebenso wie Philosophie der Geschichte , der Sprache , der Natur , des Rechtes , der Mathematik , kurz von jedem speciellen Gebiete die principiellen und philosophischen Fragen , da im Geiste alles wurzelt .

Dies nur dann tunlich , wenn das Christentum nicht schon von Haus aus eine Wissenschaft ist ; denn unsere wissenschaftliche Thätigkeit verhält sich in zwei Arten : 1) lernend einem schon Fertigen gegenüber Z.B. Euklides Geometrie, Spinoza 's opera , etc. Frank's Theologie 2) forschend. wenn das Object, sei es Natur oder Geist , sich noch nicht selbst in Beggr Begriffen erkannt hat . Also muss das Christentum so sein , damit man darüber philo sophiren könne , d.^h. es darf nicht von Anfang an in den termini eines philosophischen Systems auftreten .

§3) Hilfsmittel und Methode .

A) 1) Die ersten Urkunden . Synoptiker , Evangel . Johannes , die im Kreise des Judentum's lebenden Apostel; Petrus und Jacobus , die im Kreise des Heidentum's lebenden Apostel : Paulus .

Dann die späteren oder gleichzeitigen Quellen *ἡ δευτέρα ἰστορία ἢ ἀποστολική*

2) Die ganze spätere theologische Arbeit respet. Literatur , je nach Bedarf.

3) Die Feinde : Celsus , Porphyrius und die Modernen .

B) Geschichtliches . Leben Jesu , Kirchengeschichte .

C) Das eigene Bewusstsein .

D) Die Vernunft und Philosophie . Durch dieses Element unterscheidet sich die Philosophie von der Theologie , indem sie die transscendentalen oder apriorischen Begriffe zur Kritik der Auffassung benutzt .

§ 4) Nominaldefinition des Christentum's .

1) Nicht eine gewisse Lehre . a) Rationalisten : "Lehre des Stifters des Christentum's " - ebenso wichtig : Leben und Gesinnung .

Ferner : es ist ja keine Wissenschaft . Man dociert das Christentum nicht.

b) nicht wie von der Goltz comparative Dogmatik .

2) Nicht gewisse Riten : wie z.B. die Moslemin , die sich bei Seite nehmen , um sich zu besehen, ob sie beschnitten sind . (Rohlf's)

So ähnlich das Kreuzschlagen oder die Schwirfingler etc.

Alles dies ganz Nebensache .

3) Nicht gewisse Gesinnung , wie in Lessings Nathan : Gerechtigkeit, Mitleid, Menschenfreundlichkeit , Liebe etc. weil dies nur religiös unter bestimmten dogmatischen Vorstellungen .

4) Also schwer zu bestimmen ; aber zuerst Nominaldefinition .

genus : Religion - unsere Gesinnung gegen Gott , die sich cultisch , ethisch und dogmatisch symbolisiert .

Diff. specif. nur äusserlich zu bestimmen im Anfang .

Nämlich : Welche von der historischen Persönlichkeit Jesus anfängt und sich bis jetzt in immer breiterem Strome erhalten hat .

Also Christentum als Gesinnung ein gewisser Geist , eine bestimmte Art des geistigen Lebens , die auch in uns vorhanden ist .

Wenn man es nicht in sich hat, kann man nichts davon wissen .

Christentum als ein lebendiger Geist , eine lebendige geistige Kraft.

§ 5) Jesus und sein äusseres Leben .

1. Jude - Mythen über seine Geburt , wie bei Pythagoras, Platon u.A. Ebenso Mutter Jungfrau - hermaphroditische Erzeugung .

Wie sein Vater genannt war , gleichgültig , - ein Handwerker .

2. Erziehung und Bildung : unbekannt , wie seine Geburt .

Ob er Griechisch und Latein verstand ? ungewiss . Sprach mit Pilatus .

3. Wurde durch den Propheten Johannes d.T. zum Selbstbewusstsein erhoben . Dies sein Anfang für uns .

4. Trat als Prophet auf .

5. Kam zu immer grösserer Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis, dass er Messias , Gottes Sohn , göttlich sei und alle Menschen zu dieser Gesinnung erheben könne , um sie zu ihrer Vollendung zu führen .

Gottes Reich stiften . Begründet demgemäss mit Bewusstsein eine Gemeinde (Jünger) zur Fortpflanzung seines Geistes = Kirche .

6. ~~W~~ Hielt sich bloss innerhalb der Juden auf , und würde weil er zu mächtig war und man Ostracismus nicht hatte , von ihnen mit Hilfe der Römer umgebracht .

7. Sein Tod, an den sich viel Mythen anschlossen , bewirkte eine selbständige Entfaltung des durch ihn geweckten Geistes . (Durch Auferstehungsidee d.h. sein am Leben bleiben in der Welt , uns unsichtbar) und dadurch Ausbreitung der Religion durch die ganze Welt .

§6; Methode, das Wesen des Christentum's zu bestimmen .

(c.f. meine demnächst erscheinende Religionsphilosophie)

1) Zuerst apriorische Einteilung aller Religionen und Methode der Elimination .

projectivisch : a) Ist das Christentum Furchtreligion ?

Antwort : Gott die Liebe, nicht eine äussere Naturmacht , nicht Opfer

b) Ist das Christentum Rechtsreligion ? Recht und Sünde.

Nein. Königreich Gottes , Sündenvergebung , Freiheit , Gott nicht projectiertes Rechtssubject.

c) Ist es Pantheismus ?

Gott und Ich in der Function verschwunden .

That . Gefühl . Denken .

Ist Gott bloss unser Thun ? Könnte so scheinen , wenn Gott die Liebe ist .
aber doch aufs Deutlichste : ich und Gott verschieden . Gott als Geist
zwar, abrt nicht als unser Geist, sondern wir nur Teil an ihm .

Also ~~2) / 1st / das Christentum /~~
d) Christentum neue Metaphysik . Die erste und einzige Religion
dieser Art .

Die 6 constituirenden Elemente des Christentm's .

) c.f. Harnack , Adolf - Nicht der Historiker kann das Wesen des Christentum's bestimmen , da Weltansicht . Metaphysische Begriffe , die nur zur Philosophie ressortiren . komisch : Krag : " Die Hauptwahrheiten der Moral und Religion schon längst (Orient , Griechen) von der Vernunft erkannt "

1) Ich oder Seele . Selbständiges Wesen dem Körper als Erscheinung gegenüber .

N.B. Es giebt keinen Körper , sondern nur Erscheinung der Seele ; also bloss phänomänell d.h. in Andern ideell .

Wenn Körperwelt , dann Dualismus ; aber wohl niedrigere Naturen .

Daher der Character des Wunders für das Christentum notwendig , aber nur für die populäre Anschauung .

a) Nicht wie in der Furchtreligion mit dem Körper vermischt .

~~per / und / Eigentum / treffen / der / des / Strafen / wo / die / Strafen / sich / den / Körper~~
b) nicht wie in der Rechtsreligion , wo die Strafen auch den Körper und Eigentum treffen .

c) nicht wie in dem Pantheismus , wo das Ich verschwindet .

Seele 1) selbständig jetzt 2) zukünftig in den vielen Wohnungen des Vaters - nicht unklar im Hades, in irdischen Vergnügungen .

3) ewige Vergangenheit α) von sich " vor Abraham " β) von allen : " In seinem Buche " standen .

2) Gottheit a) nicht projectiv, draussen . N.B. darum Allgegenwart " eine falsche-projectivische Bestimmung, die überall Widersprüche und Lächerlich-

keiten hervorrufen , z.B. " auch in dieser Kartoffel " und dass Gott selbst Körper sein müsste .

b) nicht pantheistisch als abstracte oder logische Einheit des Seins .

c) in uns und doch verschieden als das Weltprincip .

Person zu Person , Ich und Du . Keine Metaphysik .

3) Verhältniss . a) nicht Herr und Knecht (projectivisch aufgefasst)

b) nicht Identität . Mensch als Singular zum Universal . nach log. Quantität Kategorie .

c) Kindliche Verwandtschaft und Gemeinschaft in Liebe .

Seneca, Stoiker ganz anders , weil bloss intellect. Pantheismus . progenes und amicitia und necessitas.

Juden : Israel Gottes Kind nur als Patronatsverhältniss, Bevorzugung gegen die verfluchten anderen Schafe , die draussen irgendwo laufen und vom Hirten nicht in Schutz genommen werden .

Hier ~~Verhältnis~~ aber zwei Wesen , Vater und Sohn , Abstammung und Verschiedenheit , Personen ohne Metapher mit allen Vermögen .

Vorstufe oder Sünde ist , wenn wieder vor der Erfüllung .

1) Furchtverhältniss . 2) Angst der Reue und Gottesferne und Erlösungsbedürfniss . So lange dies , so lange kein Christenthum .

4) Menschen untereinander und mit Gott .

Gemeinschaft . Reich Gottes . Gott Vater und König . Alle seine Kinder mit verschiedenen Gaben und Organen . Unsichtbare Kirche .

a) nicht gerichtet auf Herrschaft im Staat

b) also nur innerlich verbunden durch gleiche Gesinnung .

Daher nicht Kirche als ~~äusserlich~~ ~~aktiv~~ ~~passiv~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Welt~~ ~~wirkendes~~ ~~institut~~ ~~weil~~ ~~erst~~ ~~am~~ ~~Ende~~ ~~der~~ ~~Tage~~ ~~Scheidung~~ d.h. die eigentlichen Mitglieder sind nicht immer die sichtbaren wirklichen , also die Kirche immer noch problematisch ob christlich (Crethi und Plethi)

komisches Ideal des Paradieses auf der Erde mit telegraphischer Kommunikation . Öttingen's Kirchenbegriff ist nicht christlichen Ursprung's , sondern gehört nach der politischen Seite zu der pantheistischen Religionsform polit. Rechtsreligion . Theokratie nicht wie bei den Juden durch äus-

sere Schicksale (Glück und Unglück) sondern innerlich als Heils-geschichte nicht Weltgeschichte sonst miserabel . Mein Reich ist ~~von~~ nicht von dieser Welt . Daher nicht pantheistischer Begriff .

Grade , weil viel höher als hloss die Erde , darum dies der Unterschied, specifisch von allen anderen Religionen .

Antagonismus zwischen Welt hier und Gottesreich notwendig , weil höhere Einheit . Untere Klasse diese Welt .

5) Welt und Geschichte

a) ein technisches System . Alles fertig von Anfang bis zu Ende . Christus ist ~~von~~ A und ∞ Also Zeit geschlossenes Ganzes , also keine Zeit , weil diese immer in infinitum .

In allen projectivischen Religionen Chaos , selbst im Judentum Schöpfung , nicht wirklicher Anfang , sondern vor so und soviel tausend Jahren

Daher die Schwierigkeit Augustin's " was machte Gott vorher ?"

b) Darum Zeit keine Bedeutung ; kein infinitum schlechte Unendlichkeit.

c) das äussere Geschehen ist unwesentlich .

Das Wahre ist innerlich in den Wesen , die vergängliche Formen (Körper) d.h. Beziehungen haben .

Daher 6) Religion ausschliesslich geknüpft an die Person Christi als Gottes Sohn (c.f. unten S,) a) der Erste in der Geschichte bloss äusserlich als Stifter . b) Sein Geist reicht zeitlos bis zu uns weil Mittelglieder gleichgültig , denn ob seine Stimme direct oder ob statt jener Luft , eine längere Kette von Zwischengliedern , ist gleichgültig .

Es ist der durch ihn in uns erzeugte Geist . Nicht unser Geist , weil wir nicht darauf gekommen wären , sondern sein Geist . den Geist der Zwischenglieder brauchen und wollen wir nicht , sondern nur die Erregung des Luftatoms , welche das nächste Atom in Schwingung setzt .

Wie beim Telephon .

Wir hören direct seine Stimme . Wie Trauben am Weinstock , nicht Trauben an der Traube .

Also ganz neue Metaphysik .

Allgemeines Princip: alles ist häretisch und nicht christlich , was sich auch in anderen Religionen findet, z.B.auch bei den Griechen.

Gottes Sohn -bildlicher Ausdruck.

1.nicht-Gott selbst, sonst Dokerismus und Schauspielerei. Sehr Häufig bei den Griechen, dass ein Gott (bei Telemachos und Odysseus) in Menschen-gestalt erscheint und doch nicht ist.

opp. wirklich essen und trinken, wirklicher Mensch, der auch vom Bauch und Abtritt ἀφ' οσφύων sprach . Er liebte alle kräftigen Ausdrücke.

2.nicht = Mensch a) d.h. in dem gewöhnlichen Sinn der Individualität, d.h. non communicabile, wobei Gott projectivisch. b) auch nicht nach dem communicabile des Verstandes, des empirischen Erkennens. humanitas opp. divina. c) nach den allgemeinen oder durchschnittlichen Eigenschaften des Menschen.

3.Gottes Sohn , weil in ihm das Gottesbewusstsein zuerst πρωτότοκος erwachte und er Gott als Vater erkannte und Gott in sich wusste. Darum der Erstgeborene unter vielen Brüdern.

NB. Gott θεός - kommt bei den Häbräern nicht vor , weil sie projectivische Gottesidee hatten . " Ihr seid Götter " θεοὶ εἰσθε sophistiche Interpretation

Häufig und gewöhnlich bei den Griechen die Apotheose z.B. Paulus und Barnabas, auch bei Plato.

Aber nicht wie im Pantheismus, sondern kindliches Verhältniss, also nicht Schöpfer ,sondern πληρωμα=Erfüllung des Menschlichen Wesens, Heiland oder δωτήρ als Freiheit "christliche " Religionsauffassung und Joh. 10, 38 ἐν εμοῖς ὁ πατήρ κ' ἐγὼ ἐν αὐτῷ.

Jeder der zu ihm gehört, soll dies auch werden. ὅτι τὸν θεὸν .

(im Originalmanuscript am Rande ,ob Christus ein Gott? komisch) Gott als übernatürliche Naturkraft, Bätzemann wie der Bruder der Prinzessin Budur Budur mit seiner Eisenkeule. So Totenerweckungen ,Blinde sehen etc. kindisch Gebildet: Gott als Mensch, in welchem Gott spricht und lebt.)

Methodologische Frage. Nach welchen Quellen und Kriterien diese Antwort gegeben?

A.1) nicht nach Einer Confession 2) nicht nach einem Kirchenlehrer
3) nicht nach Paulus, Johannes, Synoptiker - sondern in der *λόγια* etc. besonderes Princip.

a) Nirgends Instanz- obgleich doch etwa Schleiermacher und Hegelianer. Allein das waren philosophische Gründe und nicht christliche, und ist niemals anerkannt .

b) durch comparative dogmatische Konfirmation.

c) durch das eigene Bewusstsein , sofern wir in der christlichen Gesinnung und Gemeinschaft stehen.

d) durch Interpretation aller canonischen Schriften und dadurch nun das Criterion zur Ausscheidung des Ächten und Unächtigen und die innere Kritik der evangelischen und apostolischen Schriften .

B) Ob wir durch Vernunft darauf kommen können ?

a. Vernunft nur semiotisch für Wesen und Realität und die anderen Functionen .

Ohne meine Metaphysik kann Niemand beweisen , dass wir nicht auch durch bloße Vernunft auf den Inhalt der Offenbarung kommen könnten.

denn wenn z.B. Öttingen göttliche Weltlogik annimmt , so ist ja die Vernunft competent . Nur wenn sie bloss semiotisch ist , wie bei der Kunst und Religion , kann Offenbarung notwendig sein.

b. also Offenbarung höherer Functionen als der früheren .

c. ob Gott geoffenbart ? Gewiss , weil nicht die menschliche Seite, sondern Function des Gottesbewusstseins.

denn "Gott ist ~~ein~~ Geist" und die ihn anbeten" im Geist und in der Wahrheit "

Also Offenbarung historisch durch bestimmte Perspnen.

Kritik anderer Ansichten

§1 Ritschel 21) fasst (Unterricht in der christlichen Religion)

2) das Christentum bloss auf als die vollkommenste Religion " vollkommen, in welcher die vollkommene Erkenntniss ^{Gottes} möglich ist " .

NB dies ist erster Fehler. In der Religion handelt es sich in erster Linie garnicht um Erkenntniss Gottes, sondern zuerst um eine Gesinnung gegen Gott. Diese wird allerdings auch durch Erkenntniss bestimmt, aber nicht allein dadurch.

2) Die vollkommenen Gotteserkenntniss " behauptet das Christentum von sich, indem ~~es~~ ^{doch} die Gemeinde von Jesus Christus ableitet, der ~~er~~ sich als Gottes Sohn die vollkommene Erkenntniss seines Vaters zuschreibt."

NB Dies ganz kindlich : "er hat's ja gesagt". Das ist also nur Beweis für Leute, die nicht denken. Daher bloss Illusion. Steckt kein wirklicher christlicher Glaube dahinter.

3) Christliche Lehre soll allein aus der heiligen Schrift geschöpft werden, wozu auch das alte Testament genommen werden soll; " als unumgängliches Hilfsmittel des Verständnisses "

NB Allein! ganz falsch; denn die Schrift muss doch verstanden werden! Also ist sie bloss toter Buchstabe; Der Geist in uns allein (durch Tradition erhalten) kann die Schrift auslegen und den Geist wieder erwecken . Also: glaubensloser Buchstabenkram.

4) §7 "der christliche Gedanke der Königsherrschaft Gottes, welcher das Reich Gottes als die Gesamtheit der ,durch gerechtes Handeln verbundene Untertanen entspricht , ist aus dem gleichnamigen Gedanken der israelitischen Religion entsprungen."

NB Also Christen bloss: die gerecht Handelnden und das Christentum also bloss Judentum . = Unglauben, Rationalismus .

NB Der Unterschied zwischen Judentum und Christentum soll nach Ritschel bloss darin bestehen, dass " die sittliche Abzweckung der Gottesherrschaft von der Vermischung mit den politischen und zeremoniellen Bedingungen

freigestellt ist". Eheu! Also bloss nicht mehr jüdisch Nationalität und Beschneidung und Opfer etc.

5) § 11 " der vollständige christliche Begriff von Gott ist die Liebe"
NB ganz absurd, das "ist" heisst ja vielmehr als bloss Substanz und Begriff. Denn er ist auch die Wahrheit und Vater und Herr usw. Also der Begriff nicht vollständig und nicht christlich, denn Eros und Aphrodite sind auch die Liebe und doch nicht der christliche Gott.

Hegel.

Religiionsphil II S, 152 : " Religion ist Bewusstsein des absoluten Wesens" " Bewusstsein ist aber unterscheidend, so haben wir Zwei, Bewusstsein und absolutes Wesen " " Gott ist selbst Selbstbewusstsein, unterschieden seiner in sich, und als Bewusstsein ist er dies, dass er sich als Gegenstand giebt für das, was wir die Seite des Bewusstseins nennen. " Das sich wissende Wesen ist der Geist" (153)

" Es ist das die vollendete Religion, die das Sein des Geistes für sich selbst ist, die Religion, in welcher sie (sich selbst) objectiv geworden ist, die christliche. In ihr ist unzertrennlich der allgemeine und der einzelne Geist, der unendliche und der endliche, ihre absolute Identität ist diese Religion und dies zu ihrem Inhalt zu haben . "

S. 162 " Die Religion hat ihren Sitz, Boden im Denken"

S. 167 " die absolute Religion ist so die Religion, der Wahrheit und Freiheit. Denn die Wahrheit ist sich im Gegenständlichen nicht verhalten als zu ~~etwas~~ einem Fremden. Die Freiheit drückt dasselbe was die Wahrheit ist mit einer Bestimmung der Negation aus. "

" Dies ist die Wahrheit, dies adäquat sein, dies Object und Subject sein"
 " Ebenso ist sie ~~die~~ Religion der Freiheit" dh. Negation des Unterschiedes des Anders sein, dies erscheint in der Form der Versöhnung. Diese fängt damit an, dass ~~die~~ Unterschiedene gegenmeinander sind, Gott, ~~der~~

der eine ihm entfremdete Welt gegenüber hat. Die Versöhnung ist die Negation dieser Trennung, sich ineinander zu erkennen "dadurch Gott Mensch geworden."

Kritik. Bei Hegel also nur Wissen und Erkennen, nur die theoretische Function des Geistes. Dasselbe wie die Logik. Darum ganz arm.

1) Dabei würde erstens die Sünde gar nicht genieren; denn Erkenntniss ist dabei ebenso möglich. Also keine Heiligung notwendig.

2) Keine Gemeinschaft der Menschen, also kein Reich Gottes.

3) Weder Ich, noch Gott erhalten, weil bloss Functionen.

Schleiermacher

Reden S. 46. Religion ist Sinn und Geschmack für das Unendliche, sofern das allgemeine Sein alles Endlichen im Unendlichen unmittelbar in Euch lebt- Dies geschieht im Gefühl, kein Gefühl, das nicht fromm wäre." wie denn auch nur Göttliches und Unsterbliches Raum haben kann, wo von Religion geredet wird." d.h. antik *ἰεῖον ἢ θεῖον*. Ist nicht Gott die einzige und höchste Einheit? S. III Spinoza

Kritik 1) Das specifisch Christliche kann er ^{erstens} nicht definieren.

2) Bloss Gefühl, weil die anderen Functionen nicht darin.

3) Fehlt Persönlichkeit.

Renan Vie de Jesus c. 17.

Die fundamentale Idee die er mit immer wachsender Kraft und Kühnheit vertrat, war die Aufrichtung des Reiches Gottes (L'etablissement du ~~royaume~~ royaume de Dieu)

Drei Auffassungen davon in ihm.

1) Herrschaft der Armen und Enterbten. Er selbst chef démocratique.

2) wörtliche (buchstäbliche) Erfüllung der apocalyptischen Visionen von Daniel und Henoch.

3) Geistige Befreiung in einem Reiche der Seelen.

1) Die erste Idee gab er bald auf. Er war ohne äusseren Ehrgeiz und wollte nicht Richter sein in äusserlichen Dingen.

2. 3. die beiden andern Ideen hielt er immer zusammen fest.

1) Die apocalyptische Idee.

a) Parusie. Messias in den Wolken des Himmels als Blitz mit grossem Donner und Trompeten. Die Jünger an den Stufen des Thrones.

Das Gericht vollzogen durch die Executivgewalt der Engel.

Die Erwählten an Zahl klein, gehen in den Saal des Lichtes.

Die vielen Verdammten mit Satanas in die Gehenna (westliches Tal von Jerusalem mit Feuerkultus) Dunkel und Feuer und Würmer.

Alles bleibt dann ewig so.

Jesus hätte dieses buchstäblich so a certain moments, geglaubt, was wir mit absoluter Gewissheit (avec une évidence absolue) wüssten, und seine Jünger und die Christen bis zum Ende des Jahrhunderts. - " Die Stunde ist nahe " " Die Lampen bereit halten " " Wie der Dieb oder der Blitz in der Nacht. " - Jesus wollte die Zeit nicht berechnen, aber glaubte sie nahe, so dass die Mitlebenden nicht sterben würden vor der Erfüllung.

(Es: nicht möglich, weil " Reich Gottes inwendig in Euch ")

b) Die Auferstehung als Complement oder conditio.

Neue Idee (opp. Saducäer mit der Leviratsehe)

2) Neben dieser kalten, falschen, unmöglichen Idee hat Jesus die geis-
tige Wiedergeburt zugleich schon gehabt.

" Verzeihen wir ihm seine Hoffnung auf eine eitle Apocalypse einer Ankunft im Triumph auf den Wolken des Himmels " }

Vielleicht nur das mehr ein Irrtum der Andern, aber die Illusion hat ihn stark gegen den Tod gemacht und ihn getragen gegen eine Lutte, dem er sonst wohl nicht gewachsen gewesen wäre.

(Also bloss ethisch NB. gar keine Religion, geschweige Gottes Sohn.)

und Gesetze des sittlichen Lebens 1886.

1) Er sieht sich genötigt, auch das Gebiet der Religion zu behandeln, weil sie mit der Sittlichkeit zusammenhängt und man sie noch nicht recht trennen kann. S. 33 " Es sei unerlässlich festzuzustellen, was man überhaupt unter Religion zu verstehen habe. "-

2) S. 33 " Hier sind aber nicht weniger als drei Ansichten aufgetreten.
(NB. § ego : solche Verwilderung der Wissenschaft ! woher drei ? nicht mehr und nicht weniger müsste gezeigt werden.)

Nämlich a) die autonome Theorie (NB. ganz ungebildet g eformter Name. Nicht die Theorie ist autonom, sondern das religiöse Gefühl) diese soll durch Hamann, Jacobis und Schleiermacher vertreten werden. " Religion als ein Gebiet für sich " Metaphysik für die endlichen Dinge, Ethik für das empirische Handeln.

b) Die metaphysische Theorie. Hegel und sein Gegner Aug. Comte. Hier ist Religion eine speculative Erkenntnis ~~des~~ des Universums in der Form der Vorstellung, also mit Metaphysik gleichbedeutend - primitive Metaphysik.

c) die ethische Theorie Deismus und Kant. Religion = Erkenntnis unserer Pflichten als göttliche Gebote. " Inbegriff der Voraussetzungen die ~~ein~~ ^{wir}steils zur Erklärung der Existenz des Sittengesetzes, teils zur Sicherstellung seiner Verwirklichung zu machen haben."

Die ethische und die autonome Theorie kommen darin überein, Glauben und Wissen zu trennen, die autonome ordnet das Sittliche dem Religiösen unter, die Ethische umgekehrt. Wundt findet alle drei irgendwie berechtigt.

3) " Welches sind nun die allgemeinen psychologischen Erfahrungen, d.h. die religiösen Bewusstseins-elemente? und worin bestehen die Kriterien, mittels deren wir sie von dem sonstigen Inhalt des Bewusstseins unterscheiden können ? " S. 37. Das fürt nicht die Metaphysik entscheiden (die wie Spinoza deus = natura die Metaphysik und Religion vermische), sondern die Psychologie, welche die religiösen Vorstellungen und Gefühle

erst prüfen müsse, um sie dann erst der Metaphysik zu unterbreiten.

4. " der natürliche Entstehungsort der religiösen Ideen ist aber das Völkerbewusstsein. "

(NB Ego. Komisch diese Völkerpsychologie, als wenn in ~~dem~~ ^{Bewusstsein} Völkerpsychologie etwas hinein könnte, was nicht in den individuellen Seelen steckte) .

Nun habe ursprünglich die Mythologie ~~Psychologie~~ alle Elemente des geistigen Lebens vereinigt. - Religiöses Element des Mythos sei aber nur das, welches auch, wenn die Trennung in die verschiedenen Lebensgebiete eingetreten ist, noch eine religiöse Bedeutung bewahre. " (Ego: Cirqulus)

S. 40. Die drei Theorien können dies nicht erklären.: 1(Die autonomen mit dem schlechthinnigen Abhängigkeitsgefühl lässt das Object ganz unbestimmt .

2) Die ethische sieht nicht ein, dass tatsächlich Ethos und Religion etwas Verschiedenes ist und bleibt.

3) Die metaphysische vermischt Religion mit Erkenntniss oder macht wie Comte bloss abergläubische Verstellungen daraus.

5 Also S. 41 Entscheidung von Wundt ohne alle Gründe : " Religiös sind - so kann, glaube ich, allein geantwortet werden- alle diejenigen Vorstellungen und Gefühle, die auf ein ideales, den Wünschen und Forderungen des menschlichen Gemüthes vollkommen befriedigendes Dasein sich beziehen . "

Deshalb könne die Religion weitem Spielraum der Entwicklung haben, weil " Phantasie und Gefühl ihre Quellen sind.

Darum lobt Wundt ^{dey} Ludwig Feuerbach " Die Götter sind die verwirklichten gedachten Wünsche der Menschen . " (NB) 3g Ego: völlig dumm ; denn ~~der~~ der Mensch fürchtet sich vor seinen Göttern, aber nicht vor seinen Wünschen .) aber er will darum nicht alles für Illusion erklären, weil die Phantasie ja nicht bloss dem Egoismus, sondern auch höheren(altruistischen) Gefühlen entsprechen könne .

NB diese ganze Erklärung völlig willkürlich und unwissenschaftlich, ohne

alle Methode . Dazu inhaltlich ganz einseitig. Mythos durchaus nicht von der Phantasie , sondern von dem Verstande abhängig, wozu die Phantasie mitwirkt.

6) Wundt unterscheidet dann unsittliche und sittliche Elemente im Mythos und leitet aus dem Ahnenkultus und der antropomorphisierenden Apperception den Ursprung der Götter ab. Nennt solche unwissenschaftliche Bücher wie Lippert , Lubbock etc. . als seine Autoritäten. -Die Götter sind ihm sittliche Ideale, in dem namentlich in der Ausbildung der Heroen der Gott Vorbild des Sittlichen Lebens werde.

(Ego: komisch , da der ~~Merkur~~ Naturmythos ja überall drin steckt zB. wenn die Heroen ihre Kinder braten und sich vorsetzen etc. oder wie Herakles wahnsinnig werden etc. . Das Sittliche ist erst durch philosophische Allegorie hineingekommen .)

7.) Unterscheidung von Naturreligion und ethischen , jenachdem die Religion aus vielen fremdartigen Quellen entspringt und das Sittliche nur einmischt, oder " von Anfang an ethische Motive ausschliesslich oder vorwaltend sind, wogegen die ~~übrigen~~ Übrigen nebensächlich werden . S.68
Ethische Religion = Kulturreligion.

8) es giebt 4 grösste Kulturreligionen der Welt Confucius, Buddhismus, Christentum und Mohamed.

NB Komisch, dass Brahm. und Judentum fehlt.

In allen diesen Religionen hat die Idee einer sittlichen Persönlichkeit statt, in welcher die Religionanschauung ihren einheitlichen Mittelpunkt findet. "(S. 69)

(NB Ego: Geschwätz: denn Religionsanschauung ist etwas Theoretisches und es sollte ja das Gefühl auch widersprechen. Ausserdem der Religionsstifter aus dem Heros entwickelt .)

Wundt spricht mit der grössten Anerkennung von diesen " Religions-schöpfer" , lobt den " Geist höchster sittlich religiöser Intuition, der sie durchdringt. "

(NB : als wenn gar kein Unterschied wäre)

Das Heroentum ist notwendiges Entwicklungsprodukt der polytheistischen Naturmythologie. Die Religionstifter sind das Correlat in dem ethisch geläuterten Monothéismus.

Im Christentum wird Jesus als Mittler zwischen Gott und der Heilsbedürftigen Menschheit betrachtet, und so hat das Christentum " dieser Stellung einen selbst durch mythologische Trübungen nicht zu verdunkelnden Ausdruck gegeben . S. 70

Also schliesslich Wert der Religion nur nach der sittlichen Norm abzuschätzen. Alles Andere Phantasie . - Im Ganzen bloss geschichtliches Raisonement ohne alle wissenschaftliche Basis.

Eduard von Hartmann Selbstzersetz. des Christentum's

1) Religion (~~das~~ Christentum) feindlich der Wissenschaft ; nur weil die Wissenschaft Polemik gegen das Christh. übt , hätte man sich mit Wissenschaft (Apologetik) abgegeben .

S. 20 " Die gefeiertsten apologetischen Schriften der Orthodoxen könnten jedem gebildeten Leser nur noch das Gefühl des Ekels erwecken "

Der Protestantismus habe bloss kritische Bedeutung , d.h. nur die geschichtlichen und metaphysischen Voraussetzungen des Dogmas zu zerstören . Alle positiven Formulierungen passten wie die Faust auf's Auge zu dem " wesentlichen Inhalt " des Dogmas. "

2) Feindlicher Gegensatz gegen alle Kultur , gegen Ausnutzung des Erdenlebens und heimisch machen des Geistes hier . - Nur ein Jenseits. Wo dies, wie im Protestantismus anders erscheint, bloss gefälscht, bloss Mittelding christlichen Mittelalters und heidnischer Renaissance.

" Die christliche Schätzung des Diesseits und Jenseits hat in unserm Bewusstsein eine direkte Umkehrung erfahren. " Wir setzen den Patriotismus über die Kirche und nicht umgekehrt . - Erforschung der Naturwissenschaft muss als nutzlos erscheinen , vom Christlichen Standpunkt,

weil nur Ewigkeit mit Abstreifung des sterblichen Leibes von Interesse ist. - Weltverachtung und Weltflucht - Christentum. - Weltfreudigkeit - Heidentum und moderner Bildung.

3) Feindliches Verhältniss zur Kunst. Es giebt keine lebendige christliche Kunst mehr. Sie ist durch und durch weltlich d. H. unchristlich.

4) Die theistische Auffassung ist den modernen Bewusstsein unerträglich, wegen Vermenschlichung und Persönlichkeit Gottes. - Moderne Bildung kennt nur einen der Natur immanenten Gott. Also Christentum überhaupt absurd und insofern alle atheistisch.

5) nach der Ethik Theismus + - heteronom " Erziehungsanstalt für Unmündige " Wir moralisch durch Autonomie.

6) Zufälliges Zusammentreffen zwischen Pessimismus und Christentum; denn dieses ist sonst unvereinbar mit moderner Cultur.

7) Seit dem Cryptokatholicismus + von Fr. W. IV u. Minister Mühler ist der Kulturkampf " der letzte Verzweiflungskampf der christlichen Idee vor ihrem Abtreten von der Bühne der Geschichte " - S. 33

N.B. Kritik. Lauter Geschwätz, weil ohne alle Begriffe, bloss demagogisch nach gewissen Stichworten declamirt. Zudem komisch, dass gerade jetzt sogar Bismarck dem Papste nachgegeben.

Was ist Christentum ? Der Protestantismus hätte sich durch Luther zunächst auf Paulus gestützt, allein dessen Vorstellung von einem Erlösungstod, Stellvertretung und Gnade eines für uns gestorbenen Gottes sei uns unerträglich.

Darum habe man später (nach Spener's Vorgang) zuerst durch Schleiermacher sich an Johannes Evangelium gehalten. Dies sei (S. 38) allerdings der principiell höchste Standpunkt im N.T. durch die centrale ~~St~~ Stellung der Liebe. Aber sein manichäischer Dualismus von vorherbestimmten Gottes- und Teufelkindern stände in grellem Contrast zu der allumfassenden Humanität des modernen Bewusstseins. - Ausserdem seien zusammenhangslos hineingeschneite metaphysische Brocken nicht geeignet, uns mit der unannehmbaren Lehre der Gottheit und Mittlerschaft Christi zu versöhnen. Der Glaube, dass Niemand zu Gott komme, als durch Christus,

sei ein Anathema gegen alle, die nicht mehr an diese Mittlerschaft glauben. Die Fleischwerdung in anderm Sinn als bei Spinoza sei uns nicht mehr zuzumuten.

Der liberale Protestantismus hat deshalb die Schleiermachersche Rückzugspose + aufgegeben und Biedermann offen pantheistisch die Persönlichkeit Gottes geläugnet.

Das Christentum Christi. Hier müsste man ganz Strauss folgen, der die gesundeste Kritik habe. Renan mache einen übel wegen sentimentalem Phrasenbrei .

Darnach war Christus S. 43 " ein Jude vom Kopf bis zur Zehe ." lebte nur und starb in der Anschauungsweise seiner Zeit. Er betonte die Unantastbarkeit des Mosaischen Gesetzes. Heidenmission allerdings trat in seinen Gesichtskreis durch den Jehovakult und weil seine Hoffnungen , durchzudringen getäuscht wurden. " Jesus ist Jude und nichts als Jude " man sieht dies nicht ein weil man an den Talmud nicht denkt, der liberal und human , wie der heutige Protestantismus schon das alte Testament betrachtet hätte .- Jesus hat talmudistische Bildung und entlehnt selbst alle seine Gleichnisse dem Talmud. Er hat nichts Neues gelehrt. Er hat bloss die esoterische Bildung zur Erbauung und Belehrung auch den Ärmsten und Bedürftigsten zugänglich gemacht ." (S. 45)

Das Eigene , was er wirklich noch hinzutut, und in den Mittelpunkt stellte, ist uns nur Schlacke, nämlich, dass " das von den Juden erwartete national - jüdische Königreich Jehovahs ($\beta\alpha\beta\ \tau\ \lambda\epsilon\iota\alpha\ \tau\omega\ \nu\ \delta\ \epsilon\omega\tau\eta$) im Sinne $\chi\mu/\xi$ einer irdischen Theokratie auf einer , nach feutiger Vernichtung der alten neu zu schaffenden Erde nahe gerückt sei. " " Dass der Untergang der bestehenden Welt und das jüngste Gericht unmittelbar vor der Tür stehe und noch die gegenwärtige Generation betreffen würde. " Hierauf beschränkte sich sein Evangelium. Für einen Sohn Gottes hat er sich nie gehalten. Er bildet nur die Fortsetzung von Johannes dem Täufer. Man müsse sich daher bloss mit Busse und Sinnesänderung abgeben, weil sich's

bei der kurzen Spanne Zeit nichts anderes mehr lohne.

Wir können deshalb an Jesus nicht mehr glauben. weil ,was wir jetzt Evangelium nennen, nicht Evangelium Christi ist . denn erst als seine Verheissungen unerfüllt blieben, griff man zu Umdeutungen - ungeschichtlich - allegorisch. - Für uns ist der Jüdische Messiasglaube Jesus nur noch " eine historisch Merkwürdigkeit " und man kann " wie er selbst an sich geglaubt" ,nicht mehr an ihn glauben. Sonst hat er nichts Neues gelehrt, sondern nur den liberalen Talmudismus.

Erst Johannes hat die Liebe zum Mittelpunkt gemacht . Jesus kannte nur " eine egoistische Motivation " das kleinere Übel vorzuziehen. Eigentlich in der Moral nur die Nähe des Weltendes und ihre Folgen.

Paulus führte eine neue Religion ein(56) die den Kreuzestod dogmatisch verwertete und universalisierte.

Zur Kritik. Alles bloss nachgeschwatzt, kein eigenes Studium. Darum nur interessant als Zeichen der Zeit, aber keine Belehrung. - Nur wichtig die Tatsache: dass noch keine wissenschaftliche Untersuchung über das Spezifische des Christentums vorhanden ist. Darum auch Harnack wirklich ebenso wie Hartmann.

Philologische Betrachtung

§ 1 Das von den Aposteln und Evangelisten verkündete Christentum ist nicht das wahre.

a) die synoptischen Evangelien rühren von Säuglingen und Unmündigen her, cf. " Sohn David's rufen die *τῶν*

b) Johannesevangelium und Paulus Briefe von Theologen .

c) Jacobus, Petrus, sind Juden, vollständig oder schwankende.

1 Allgemeines Princip. Die grossen Naturen können von kleineren nicht gefasst werden. Darum wird z.B. Platon überall falsch dargestellt, von Aristoteles, von seinen Akademikern selbst.

Fichte wurde für einen Atheisten ausgegeben. Goethe als gewöhnlicher, unmoralischer Mensch. Shakespeare selbst von Voltaire als " Wilder". Immer überhaupt das Höhere von dem Geringeren missverstanden, wie z.B. Tacitus vom Christentum " abscheulicher Aberglaube" theils wegen der Entstellung , theils weil er zu klein war.

2) Dies muss bewiesen werden 1) im Einzelnen durch Angabe der Individualität der Entstellungen 2) im Ganzen durch die Unlöslichkeit des Judenthums.

3) Dies Ganze zuerst zu beweisen: alle Apostel und Evangelisten waren und blieben Juden dh. in ihrem Gefühls- und Vorstellungskreis an die mosaische Religion gebunden.

4) Jesus aber war vom Judentum vollkommen frei, wollte nicht jungen Mos in alte Schläuche fassen. Dies muss der Reihe nach bewiesen werden.

~~A~~
A) Paulus Evangelium vom Judentum abhängig.

1) Man kann sich denken ,dass ein Pharisäer, wie er, nicht so leicht von seiner ganzen Vergangenheit los kann . (Psychologie)

2) Er wendete sich zwar an die Heiden, aber er bezeichnete sie mit einer grässlichen Geschmacklosigkeit *εὐαγγέλιον τῆς ἀκαθαρσίας*
Ein gebildeter Grieche musste sich entsetzen vor dieser Roheit. Was

hat die Religion mit der Vorhaut zu tun? Dies kann nur ein Jude verstehen und ertragen.

3) Er predigte zuerst immer nur in den Synagogen. Erst wenn sie ihn hinausgeworfen, wandte er sich an die Heiden, die er nannte, nach jüdischem Vorurteil, als wenn die Juden von Haus aus, d.h. von Natur besser wären. Drum nannte er sie auch jüdisch: $\tau\alpha \epsilon\acute{\iota}\delta\upsilon\eta$

4) Er sagte offen, dass er von den Juden verfolgt werde als Pharisäer (Apostelg. 23 - 6 $\pi\epsilon\tau\acute{\rho}\nu\varsigma \epsilon\lambda\eta\theta\epsilon\iota\sigma\iota\varsigma \kappa\alpha\iota \delta\upsilon\alpha\delta\epsilon\tau\acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda\omicron\varsigma \nu\epsilon\kappa\eta\sigma\tau\acute{\omega}\nu \epsilon\gamma\omega \kappa\epsilon\iota\upsilon\sigma\mu\epsilon\lambda\epsilon\iota\varsigma \epsilon\gamma\omega$
($\phi\alpha\sigma\iota\sigma\alpha\iota\sigma\iota\varsigma \epsilon\epsilon\mu\epsilon, \epsilon\upsilon\iota\omicron\varsigma \phi\alpha\sigma\iota\sigma\alpha\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$))
Also sein ganzes Christentum schliesst sich an die Hoffnungen der Propheten an und hat sich noch nicht vom Judentum abgelöst. Er will Pharisäer sein und sich von den Andern nur dadurch unterscheiden, dass er die Meinung hat, die allen gemeinsame Hoffnung sei erfüllt, während die Andern noch auf Erfüllung warteten.

5) Darum gesteht er auch Petrus zu, dass er das $\epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\sigma\mu\iota\circ\varsigma \alpha\pi\epsilon\sigma\tau\omicron\lambda\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ habe, d.h. er lässt die Forderung der Beschneidung für die Juden zu und macht nur die Heiden davon frei; das kann allerdings bloss eine politische oder practische *Concession sein!* allein er wagte nicht auszusprechen, dass ~~es~~ auch für die Juden überflüssig sei, weil er noch in seinem Bewusstsein durch das Gesetz sich gebunden fühlte.

6) Abgesehen von diesen blossen Zeichen sehen wir es aber direct und deduktiv durch sein Evangelium selbst, nämlich durch die Rechtfertigungs- und Versöhnungslehre. Als ächter Jude argumentiert er nach dem Gesetz den Tod für die Sünder. Christus erträgt unschuldig für die Sünder den Tod und befreit sie also vom Zorn und Gerichte Gottes. - (Opferidee Sühnung Zorn Gnade Strafe Stellvertretung. Darin liegt die unreine ~~Recht~~ Rechtsreligion der Juden zu Grunde. Das ist kein Christentum. -

Oder richtiger : es ist wohl Christentum, aber wie es ein Jude auffasst und darstellt, also nicht das Christentum Jesu. Wer dies als Christentum aufnimmt, hat es in unreiner Gestalt, ebenso wie Platon in der Darstellung des Justin oder Zellers.

Die ganze Dialektik des Paulus bewegt sich in dem jüdischen Gedankenkreise . dies sieht man auch

7) aus seiner Auferstehungshoffnung und Parusie , weil er die weltliche Aufrichtung des Messiasreiches erwartete. Röm. 15. 51. "Siehe ich sage euch ein Geheimnis, wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. Und dasselbe plötzlich in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaune. "

Thessalon. I . 4. 15 . " Das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, das wir, die wir leben und überbleiben bis zur Wiederkunft des Herrn, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen ; denn er selbst, der Herr, ~~w~~ wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune (Donner) Gottes hernieder kommen vom Himmel und die Toten in Christo werden auferstehn zuerst, darnach wir, die wir leben und überbleiben werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen in der Luft u. s.w. - Von den Zeiten aber und Stunden ist nicht nötig euch zu schreiben etc.

Also ganz projektivische Auffassung, angeblich nach Herrenwort ~~x~~ . Allein dieser war bloss jüdisch projektivisch ausgelegt und in Wahrheit parabolisch. Das Parabolische ~~=~~ eigentlich : Das ist das Wesentliche der falschen Auffassungen, welche die ersten Anhänger Christi sich bildeten

Bei Paulus also keine reine Auffassung vom Wesen des Christentums. - Nur durch Analyse bei ihm zu finden, durch Elimination des Jüdischen

B Jacobus , Bruder des Herrn und Petrus.

Jacobus , Petrus und Johannes die drei Stützen an der Spitze der Gemeinde in Jerusalem - waren durchaus Juden, welche sich vom Gesetz nicht frei gemacht hatten. Jacobus, Bruder des Herrn. Die Familie Christi bei seinen Lebzeiten feindlich gesinnt. (Prophet gilt nichts in seinem Hause und ~~seinem~~ Vaterland) Nach seinem Tode aber scheint die Mutter und der Bruder Jacobus für ihn und seine Sache gewonnen zu sein . Sehr ~~bes~~ beschränkter Mensch. Lebt unter einem Gelübde. Lässt die Haare nicht

beschneiden, in einfachen linnenen Kleidern, mit Knieeschwielen wie ein Kameel, liegt stundenlang büßend für Israel. Verkehrt besonders mit Pharisäern, von denen mehrere gewonnen sind, aber unter der Bedingung, dass kein Tütel vom Gesetz aufgehoben wird. (Matth. 5. 17, 18 u. 19)

Ein solcher Mensch, den Jesus bei Lebzeiten nicht kennen wollte, ist nun Hauptrepräsentant des Christentum's, natürlich des falsch aufgefassten.

Petrus, eine lebhaftere, eifrige Natur, aber ohne viel Kopf. Daher immer hin und her mit seinem Urteil.

{ 1) auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche
2) Weiche von mir Satan!

{ 1) Haut dem römischen Policisten ein Ohr ab
2) verläugnet Jesum

{ 1) kommt nach Antiochien und lebt heidnisch (dh. isst mit ihnen) weil Paulus und die vielen Heidenchristen enthusiastieren.

{ 2) als die andern Abgesandten aus Jerusalem kommen, zieht er sich zurück und verabscheut das Fleisch.

also trotz des Schwankens sieht man, dass er zwar das Gute und ~~die~~ Christliche will und ahnt, aber mit zu kleinem Geist nichts durchführen kann und deshalb immer Gesetzesklave bleibt.

Darum macht er nach der Apostelgeschichte dem Paulus die Bedingung, sie brauchten zwar die Heiden nicht beschneiden zu lassen, aber (Apstl 15. 29) ἀπέχεσθε ἐπιδωλονδύτων καὶ ἐπιμάτων καὶ πικρῶν καὶ ποσειδάς.

Ein Christ würde entsetzt sein, wenn er sieht, dass die conventi-
nellen Speisegebote in eine Linie gestellt werden mit der τροφικά -
Aber das ist eben Sabbianisch, pharisäisch, jüdisch.

Das Christentum ist noch nicht als neue Religion anerkannt, sondern nur als Complement des Judentums, als ein Zweig der Partei der Pharisäer.

Die Evangengelisten

sind sämtlich vom Judentum eingeschränkt, weil sie

1) die Wunder als Beglaubigung anführen, also auf dem Standpunkt der Furchtreligion stehen. - Johannesevangel. 20 . 12 . Maria sieht zween Engel in weissen Kleidern zu Haupt und Füssen sitzen, lässt 20. 27 den Thomas die Finger in seine Seite legen .

lässt 4.51 in Capernaum das Kind des Königischen in Distanz heilen zu bestimmter Stunde. lässt 5. einen der achtunddreissig Jahre krank gelegen ,sein Bett weg tragen. Erzählt die wunderbare Speisung und den Gang auf dem Meer.

2) Der Glaube an die materielle Wiederkunft und irdisches Reich Gottes in der Welt. NB. spezifisch jüdische Idee bei den Propheten in Anschluss an die nationalen Hoffnungen und die glänzende Zeit des Königtums. Daher auch David's Sohn.

3) Matth. Evangelium überliefert auch a) dass kein Tütel des Gesetzes vergehen sollte. b) dass wir nach den Vorschriften der Pharisäer zwar handeln, aber nicht ihren Werken nachstreben sollen. Als das Gesetz wird immer als massgebend betrachtet.

NB. ^{990:} ~~a~~ ist nur Matth. 5.18 zugehörig und bei Lukas 16.17 nur daher verkürzt ausgezogen. b. Matth. 23.3.

4) Der alte Bundesgott wird in allen Evangelien anerkannt, und man findet die Handlungen Gottes nicht anstössig ; man will das alte Testament nicht aufgeben, sondern neben dem neuen Evangelium beibehalten, als liesse sich beides vereinigen.

§ 2 Das Christentum kann nur in und durch die falschen Darstellungen erkannt werden (Methode)

1) Es giebt keine reine Quelle des Christentum's , sondern nur vermischte.

2 Also nur durch Analyse möglich.

3. Also nur durch Widersprüche, indem das, was christlich ist, im Widerspruch steht zu dem, was jüdisch oder hellenisch ist.

4. Da der Charakter ~~ist~~ und Begriff des Jüdischen und Hellenischen bekannt ist, so ist das Übrige = Christentum. - Dies also das Princip für die Methode.

NB. ebenso bei Plato und in der Chemie. - auch vor Gericht, wenn viele und sich widersprechende Zeugen verhört werden, hat der Richter erst das Wahre herauszufinden.

5. darum sind uns alle Quellen lieb, besonders die am meisten Jüdisch gesinnten, wie z.B. Matth. weil ~~es~~ dick aufgetragen das Jüdische; darum sticht ab das Christliche.

Also muss der Erzähler naiw und urteilslos sein. Er merkt die Widersprüche nicht.

6) ES ist auch möglich, dass die Evangelien alle schon stark verfälscht sind durch spätere Zutaten. (Sicher. Beweis der Verfälschung 1) dass in Christi Rede M. 24. 20 komische Bitte . 2) M. 23. 35 Barrach. Sohn , 2 Jahr vor der Zerstörung , also anno 68.)
Aber das ist uns gleichgültig, weil die falschen Zutaten leicht abgehen, wie z.B. wenn man ein Metall schmilzt das Unreine oben schwimmt und abgenommen werden kann.

§ 3 . Beweis , dass das Christentum alles Jüdische und also das A.T. abschafft und ganz Neues giebt.

0) Vorwurf der Heiden, dass eine neue Religion(also " nicht wahr, weil nicht alt" im Gegensatz gegen die übrigen Völker , welche ihren Cultus als uralt hinstellten. Vergl. Theophil. an Antholik. III 4. Minucius Felix 6.

1) Bergpredigt : Ihr habt gehört, dass gesagt ist: " Ihr sollt nicht u.s.w. Matth. 5.17, ff." ich aber sage euch ".- Jasus stellt sich also über Moses, indem er das Mosaische Gesetz abschafft, - und folglich über den jüdischen Gott, weil dieser ja durch Moses das Gesetz gegeben hat. Darum auch so: Jehovah der jüdische Gott, sagte euch; ich aber " also ist die Autorität Jehovah's weg. Also ist Jehovah mit seinem Gesetz und Gesetzgeber abgeschafft.

1.a) Aufhebung der jüdischen Geschichtsphilosophie. (Gottesvoestellung)

a) Wer hat gesündigt? er oder seine Eltern

b. Matth. 5. 45 lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse.

2) Als gefragt wird, wer Johannes und Jesus sei-

Matth. 11.11 a) Johannes mehr als alle Propheten

b.) aber der kleinste im Himmelreich grösser als er

Also alle Propheten unter Johannes, der kleinste Christ über Johannes.

Durch diese Klimax wird das ganze Judentum als tief untergeordnete Religion betrachtet.

2a) Jesus verwirft die jüdische Messias Idee , Er soll kein Sohn David's sein . Matth. 22. 41. und will keine Wunder tun, Matth. 12.39

3) Überall beklagen sich die Pharisäer darüber, dass Jesus u. seine Jünger das Gesetz brechen- und Jesus antwortet ihnen nur mit Spott und stellt sich hoch über das Gesetz als Bräutigam. 1) Esel aus dem Brunnen , Sabbathheiligung, Fasten Matth. 12.1-14, Mark. 2.19 2) " Hier IX/Matth/ ist mehr ,denn der Tempel " M.12.6

4) Die 4 Verfluchungen des Judentum's Matth. 21.18 ff.

1) Verfluchung des Feigenbaum's - das Gesetz hat keine Frucht getragen . Parabel vom Vater mir seinen zwei Söhnen $\theta\epsilon\lambda\eta\mu\epsilon\alpha\tau\omicron\iota\tau\omicron\iota\pi\alpha\tau\epsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$

2) $\omicron\delta\delta\acute{\omicron}\lambda\omega, \omicron\delta\delta\epsilon\gamma\omicron\upsilon\delta\epsilon\mu\epsilon\tau\alpha\pi\epsilon\lambda\eta\theta\epsilon\iota\varsigma\alpha\pi\eta\lambda\theta\epsilon\upsilon\epsilon\gamma\omega, \kappa\acute{\omicron}\gamma\epsilon\iota, \kappa\alpha\iota$

$\omicron\delta\kappa\alpha\tau\eta\lambda\theta\epsilon\upsilon.$ die Zöllner und Huren werden euch in's Reich Gottes führen .

3) Parabel vom $\delta\epsilon\kappa\omicron\delta\epsilon\beta\omicron\upsilon\tau\upsilon\varsigma$ und der $\alpha\mu\eta\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\omega\tau$ der die Rente holen lässt und die den Erben erschlagen .

κακοὺς κακῶς ἀποπέμψας αὐτοὺς καὶ τὴν ἀμπύρα ἑκδύσσειας ἑλθὼντος γενοῦντος

4) Parabel vom König der die Hochzeit seines Sohnes ausrüstete.

da die Leute (οἱ κερκυμένοι) (d.h. die Juden) die (Propheten) Boten des Königs töteten.

ὁ βασιλεὺς ἀγγέλον - er lässt die Mörder umbringen, ihre Stadt verbrennen und ladet alles Volk (Heiden) zur Hochzeit und wer ein hochzeitlich Kleid anhat (rechte christliche Gesinnung) sitzt mit ihm zu Tisch.

Also Jesus hatte völlig mit dem Judentum gebrochen.

Matth. 23.15 die Pharisäer und Schriftgelehrten sind ^{οἷοι κελύφες τῆς} βλαβερὰ δὲ τῶν οὐρανῶν - sie sind ^{ὅσῳ γὰρ τυφλοὶ - μωροὶ καὶ τυφλοὶ - ὕψους γεννῆματὰ ἔχοντων}

5) Man könnte noch sagen, Jesus hätte bloss die damalige Auffassung des Alten T. missbilligt und die wahre und richtige Erklärung des A.T. begründet, indem er sich überall auf die Propheten und Moses beruft u. sie also doch anerkennt. Allein

a) wenn er sich über Moses und alle Propheten stellt, und als Sohn Gottes allein die Erkenntniss Gottes in Anspruch nimmt, so ist dies ~~schon~~ doch eine Abschaffung der A.T. lichen Theologie; denn A.T. = Gott unerforschlich und Niemandem ohne zu sterben sichtbar, Jesus aber behauptet den Vater zu sehen, zu kennen, sein Sohn zu sein. Er giebt desshal ein neues Gesetz opp. dem alten: ἔγω εἰμι. Also verurteilt er die ^{Siehe} A.T. Vorstellung von Gott, seinem Willen, seinen Handlungen.

b) Folglich kann die Beziehung auf das A.T. nur zwiefach erklärt ~~werden~~ werden, nämlich α) als Mittel, die Pharisäer durch ihre eigenen Waffen zuschlagen, wesshalb seine Logik auch zuweilen künstlich ist, wie z.B. David nennt den Messias seinen ~~κράτος~~ (Dialectik, apologetisch) β) als Mittel, ~~schon~~ die gläubigen Juden dem neuen Evangelium zugänglich zu machen, indem er das Beste und Gesundeste aus dem A.T. hervorhebt und auch die Rabbiner in den Parabeln benutzt (pädagogisch, psychogogisch)

Es bleibt also immer neuer Most, und eine neue Religion, die Religion vom ^Königreich Gottes.

Leben Jesu

1. Legenden

2. Johannes und die Taufe Jesu

3. Matth. 4,12. Auftreten in Galiläa. Capernaum.

1. Predigtinhalt wie Johannes 4,17. Volk und Synagogen.

2. Jünger auserlesen .4,20. Menschenfischer 5,13-16

10,17; 10,16, Würdigkeit 10,11.

3. Heilungen = Hakim - Ego in Syrien - Derwische in Scutari

4. Tut keine Wunder 12,38 nebst Anmerkung u. 13,53 . u. besonders

16,4. aber er ist ein soächer dass sein Tun zu a) Wundern im Sinne der Furchtreligion u. b) ~~W/W~~ zu echten Wundern d.h.

Deutung Veranlassung bot.

Versuchung =Steine in Brot= Wasser in Wein, 5 Brote in 5000S

= dergleichen zu tun ,wäre also Versuchung. Folglich hat er 's nie getan .

5 . Spricht nur in Parabeln zum Volk. 13,10.u.34!

Vergleiche Platon's allegorisch mythische Darstellung.

4. Botschaft von Johannes. 11

5. Antipas (Herodes) hört von Jesus als Demagogen = Johannes 14,1.

6. Johannes Jünger melden den Tod Johannes 14, 12.

7. Jesus flieht- gefolgt von dem Anhang des Johannes oder der unruhigen Bevölkerung 14, 13.

Vereinigt sich wieder mit seinen Jüngern 14,34

Kommt auch zu den Heiden 15,23

8. Bringt die Jünger allmählich zur Erkenntniss seiner Messianität und Göttlichkeit, die im Menschen erscheinen muss. 16,13

a) erst Petrus . (In Cäsaräa Saint Jean d'Acree)

verlangt Geheimhalten 16, 20. weil die Idee der Niedrigkeit und Tod unverständlich der Menge 16, 21 ff.

(Vorbereitung notwendig : eine Reihe von Eingeweihten erforderlich zum öffentlichen Auftreten . Pädagogisch und politisch; weil sonst alles in Lachen und Gefangennahme sich auflöst)

b. Dann auch Jacobus und Johannes. 17.1. Verklärung.

Beweis 1. (β. 2 U, 3), 2. 9., 27. 51. Vergl. mit Diog. Laert
Jonas Wunder - nicht Wallfisch Wunder ;

1) Ganz falsche Erklärung mit dem Aufenthalt im Wallfisch und mit den Drei Tagen der Auferstehung $\epsilon\nu\ \tau\rho\acute{\iota}\tau\eta\ \eta\mu\epsilon\tau\epsilon\rho\alpha = \kappa\alpha\tau\alpha\ \mu\epsilon\lambda\epsilon\tau\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu$, nicht durch ihn.

2) sondern gerade das grossartig, dass es nicht eintraf : seine Ψ Prophetie .

Der Sinn des Nicht Eintretens des Wunders ist $\frac{2}{2} \frac{1}{1} \frac{8}{8} \frac{07}{07}$

Zu 2. Versuchung Darstellung von Unmündigen, denen Jesus selbst die Sache parabolisch erzählt hat.

Daher meine Deutung für Kinder natürlich als willkürlich und unnatürlich unglaubhaft ; aber wenn nicht parabolisch, dann eine blosse Kindergeschichte .

Sinn apriori zu konstruieren. 3 Möglichkeiten

a) Durch's rohe Volk ($\eta\ \iota\ \tau\alpha\ \rho\alpha\iota$) also politisch sociale Revolution

b) durch Anschluss oder Wegwerfung an die offizielle Kirche

c) durch die Römer , weil seine Idee universalistisch.

Idee selbst = Liebe = Mission (nicht leibliche Heilungen, sondern Erweckung des göttlichen Lebens.)

Sein Leiden und Tod als notwendig erkannt. 20. 17 dies die $\mu\phi$ notwendige $\mu\phi$ und wichtigste Bedingung zur Erklärung seines Einzugs nach Jerusalem.

opp. die politischen Erwartungen 20.21.

$\epsilon\nu\ \sigma\tau\epsilon\phi\alpha\ \eta\ \mu\epsilon\tau\epsilon\rho\alpha$, $\eta\ \mu\epsilon\tau\epsilon\rho\alpha$ er will durch seinen Tod siegen.

9. Einzug in Jerusalem 21 .1. - Was sollte er tun? Wesen des Christentum's Liebe = Mission . Licht nicht unter den Scheffel! Also musste er möglichste Ausbreitung der neuen Religion suchen. Notwendig die allgemeine Notorietät: Also wo aus der Diaspora alles zusammen kam, das Nationalfest! Also doch ,wie Renan glaubt, falsche Hoffnung? Schmärrer ? Keine Spur davon. Ja, wenn er nicht seinen Tod vorher

wusste! Er will sterben.

a) Aufregung des Volkes 21.8.

b) offnes Auftreten gegen die Obrigkeit 21.12, 21.29 Ende des Judentum's.

Wesentlicher Punkt der Anklage : 26.61, 27. 40

4 Parabeln . Verfluchung des Judentum's .

c) Verrat. Conjecturen 1) Habsucht(opp. Erhängen) 2) Gesetzestreu
Gewissenhaftigkeit (opp. Reue ,also jedenfalls ein schwankender
Mensch) 3) Hoffnung auf politische Erhebung . Schwanken aber begriff
greiflich ,da selbst Petrus ihn verläugnet .

Jesus zeigt auch hier, dass er keine militärische Machtentfal-
tung will, 26.51. gegen Petrus, Kein Savonarola, der eine ganze
Stadt gegen Belagerung verteidigt. Er sagt selbst, dass er dies

leicht hätte tun können $\eta \text{ } \sigma \alpha \rho \epsilon \tau \iota \varsigma \text{ } \epsilon \alpha \nu \text{ } \sigma \upsilon \text{ } \delta \upsilon \nu \alpha \mu \epsilon \alpha \iota$ 26.53

Die $\alpha \gamma \gamma \epsilon \lambda \iota \alpha$ sind die politische Macht . Also eine andere Idee des
Reiches Gottes. d) Die Jünger fliehen. Petrus von ferne . - Ebenso

die Galiläischen Frauen von ferne 27. 55.

10. Anklage. a) $\kappa \alpha \tau \alpha \delta \iota \kappa \nu \sigma \alpha \iota \text{ } \tau \omicron \nu \nu \alpha \omicron \upsilon$ 26. 61. d.h. Zerstören des Judentum's.

b) $\epsilon \gamma \omega \text{ } \epsilon \nu \text{ } \tau \omicron \nu \text{ } \alpha \gamma \gamma \epsilon \lambda \iota \alpha$ 26.63-65 Grossartige parabolische
Worte $\beta \alpha \beta \epsilon \lambda \alpha \gamma \omicron \varsigma \text{ } \tau \omicron \nu \text{ } \tau \omicron \upsilon \delta \delta \alpha \lambda \omicron \nu$ 27.11. Sohn Gottes.

Pilatus sieht ein, dass die Hierarchen ihn διὰ φθόρου umbringen wollen . 27.18 Nur der Pöbel 27.20 wirkte, nicht die ruhigen und besseren
Elemente. Falsch, dass er nur Anhang beim Pöbel gefunden hätte.

11. Alle Leiden hatte er zu ertragen.

Geisselungen, Spottanzug, Speien, In's Gesicht schlagen.

12. Tod. Nach Matth. nur ein Wort am Kreuz Psalm ~~20~~ 22

1) " Dass Gott ihn verlassen" 27.46. hinzugedichtet

2) Dann nur ein Schrei- und Tod. 27.50

Luc. 23.43 hat das Wort zu dem einen Räuber

23.43. $\alpha \gamma \gamma \epsilon \lambda \iota \alpha$ 23.46 $\pi \alpha \tau \epsilon \rho$ etc.

NB Bei allen verschieden; unvereinbar

13. Grosse Aufregung der Gemüther. Animismus.

1. Er soll wieder erschienen sein ~~27. 53~~

2. Auch eine Masse Anderer soll erschienen sein .27. 53

Der ganze Bericht ~~ist~~ Zeichen bloss volkmässiger Auffassung unkritisch
27.51-53.

Religion Jesu

1) Dogmatik

Gott (A. A.) Nicht projektivisch- als heidnischer Furchtgott
als jüdischer Rechtsgott

~~Gott~~ nicht pantheistisch - als ~~Ich~~ in uns ,wobei das Ich, die
persönlichkeit als Modus verschwindet

B. sondern Ich bleibt bestehen ; die functionen bleiben als unsere
bestehen aber ausser diesen in uns noch eine Offenbarung (Bewusstsein
Gottes)

1) Durch die Erkenntniss seiner uns tragenden Macht

2) Durch das Bewusstsein der Liebe und alles Vollkommenen sofern die
ses nicht von uns herrührt und nicht von draussen durch die Natur kommt

C. Unser Ich hat diesen Gott, der in der ganzen Welt als Macht herrscht
und sich in unserem Geiste erst offenbart, erst kund und bewusst wird,
gegenüber

a. nicht die Stellung der Furcht - wie bei den Heiden

b. noch die Stellung der Sünde und des bösen Gewissens wie bei den
Juden

c. sondern eine väterliche und kindliche Gemeinschaft.

Er ist deshalb überall bei uns und macht uns königlich frei,
Sohn Gottes.

2) . Philosophie darüber. Allein möglich, da der Gott in uns spricht, durch
eine nähere Bestimmung des Ich .Dieses ist nur wessen es sich bewusst ist

ist und was es als sein erworben hat .- Es steht aber in Zusammenhang mit der Welt und wie in ihm, so herrscht in aller Natur und allen Geistern der Gott, von welchem das Ich Nahrung und Werth

a) Verhältniss zur Natur und Welt - Aber dieses Verhältniss ist nicht von uns gestiftet - und also auch nicht von den anderen Wesen ; denn als Ich haben wir nicht die Macht , auf Andere zu wirken . Daher

b) Zweitens Verhältniss des Ich's zu seinem Inneren (um es mit dieser Metapher zu bezeichnen .) Dieses Innere ist nun Gott .

aa) Dass er nicht bloss unser unbewusstes Ich, unsere sogenannte Seele ist, zeigt sich dadurch, dass die Ideen der Vernunft und die Gesetze unserer Bewegungen und die Coordinationen unserer Functionen in allen persönlichen Wesen dieselben sind, also nicht singulär und nicht individuell

bb) Dass wir dagegen individuelle ererbte und erworbene Anlagen und Vermögen haben, wodurch sich alle Personen von einander unterscheiden, während der erzeugende Grund ~~ist~~ identische in Allen ist.

cc) Das Verhältniss zu diesem Grunde oder zu Gott ist aber nicht durch Kategorien zu bestimmen, die nach der Analogie der Erscheinungen gebildet sind, wie Theil und Ganzes, Quelle und Fluss, Ursache und Wirkung, und dergl. sondern es ist ein specifisches Verhältniss , das nur durch sich offenbart wird. Daher nur durch Vergleichen zu bezeichnen und da ist von Jesus das Verhältniss von Vater ^{und Sohn} gewählt.

é.) Gott tritt daher als Einheit der Einheit des Ich's gegenüber = Religion , aber zugleich nach den drei Functionen in drei Manifestationen

aa) als Wahrheit bb) als Liebe . cc) als Macht - dies sind aber nicht drei Persönlichkeiten.

d) Sofern Jesus aber zuerst historisch diese Wahrheit erkennt, so war er in des Vaters Schoose und ist deshalb in dem technischen System der der Angelpunkt, an dem tatsächlich und historisch die ganze spätere Gesinnung der Menschen hängt. Daher ist er unser Licht und Offenbarer, der ~~Jesus~~ des Johannes, ohne welchen nun einmal diese Wahrheit nicht in der Welt erschienen ist .- Es ist albern zu sagen, es hätte auch ein

Gottes zur Natur und Vereinigung mit exacter Naturwissenschaft möglich.

NB 6.8 Providenz und Allwissenheit in der Naturordnung . Teleologie
Daher Hinblick auf die Natur als geordnet. 6.26 Vögel. 6.28 Lilien wachsen.
7.7 Sichere Erfüllung der Zwecke der Welt . Alle Haare gezählt. 10.30
Mathematische Ordnung der Welt. Sperlinge . Kein Tempel mehr *Τὸν ἕργον*

ἡ ἕξις τοῦ ἔθους 12.6

NB, dies auch wunderschön in dem Wunder des Jonas; denn Jesus will ihnen eben zeigen, dass ihre ganze Naturauffassung , als wenn die Natur nur launenhafte Willkür Gottes oder nach ihrer jüdisch- Kantischer Geschichtsauffassung stattfände , falsch ist. Es regnet nicht plötzlich Schwefel, wenn irgend ein Prophet es will, oder irgend ein Jude gottlos war.-

Dieser Rückschlag der Besonnenheit , diese Erkenntnis der Unabhängigkeit der Naturordnung von den sittlichen und religiösen Gedanken der Menschen ist im Wunder des Jona Offenbar. Darum wollte Jesus kein Wunder mehr und verspottete solches verkehrtes Verlangen.

2. Ethik ~~das~~ Einziges Princip Liebe.

1. Verhältniss zu Gott

2= Mission . Bisher falsch verstanden. Keine Definition .

a) nicht leibliche Dienste

b) nicht für irdische Verhältnisse , Trost bei Vermögensverlust , Zank etc. (nicht Mitleid (Affekt) wie bei den Buddhisten,

c) sondern nur Mitteilung der Gesinnung als Salz und Licht der Welt.

6.23 *ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ τῶν ἀδελφῶν*

- Daher bringt sie nicht Frieden , sondern das Schwert grade durch den Streit gegen die niedrige Natur (Selbssucht) erst den Frieden .

ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ 6.33, höchstes Gut . 10. 37. Höchste Stellung in der Welt . 11.11 über Johannes und alle Propheten. Es ist da, man muss es ergreifen *ἡ ἀγάπη*

11.12 (= *ἀγάπη τῆς ἀδελφότητος*)

2. Nicht 2 Herren 6.25. Daher nicht Frieden, sondern ~~St~~Streit 10.34

μὴ ἀγαθὰ ethisch, nicht politisch.

3. Furchtlosigkeit, festes Gottvertrauen. 8.23 f. 10. 19, 10. 31

μὴ φοβῆσθαι τὴν τιμωρίαν

4. Vergebung der Sünden 9.3.6. Neuer Geist 9.17 *ὁ πνεῦμα*
9.18 -34 Tote stehen auf, Blinde sehen, Taube hören.

Frieden *εἰρήνη* 10. 13

5. Nicht möglich wo das Ich neben und über sich noch nicht das *πνεῦμα*

ἐπιγινώσκου erkennt, also nicht bei den Klagen soi-disant Weisen 11.25 - also nur *ὡς ἄνθρωπος*

NB erinnert an Heraklit *ὡς ἄνθρωπος ἵσθαι ὅτι πάντα ἄρρα ἑσθλὰ καὶ ἄκαρτα*

6. Das Bedürfniss nach dem Heil gepriesen 11. 28 *καὶ τὸ πνεῦμα ἡμῶν ἐπιθυμεῖ τὸ σωθῆναι*
vf.Bergpredigt . NB . das sind die Erwählten , weil sie des Artztes be-
dürfen .

3. Cultus

NB Wie auf diesem Grunde die Welt gestaltet ,d.h. die Gesellschaft or-
ganisiert ²wrden soll und kann, ist eine unendliche Aufgabe, und in der
Geschichte bis heute noch nicht vollständig realisiert .

a) Im Altertum Z.B. Sklaverei noch belassen

b) Frauen noch untertänig, obgleich Christus nichts davon sagt, son-
dern sie überall gleichstellt.

c) Die Hierarchie der katholischen Kirche ist eine Form und die Pro-
testantische Freiheit und allgemein Priestertum eine andere Form . Beide
berechtigt nach den Bedürfnissen der Menschen.

d) Realisierung im Allgemeinen durch die Kirche , allein dieser Kir-
chenenthusiasmus ganz einseitig; denn auch durch das ganze nicht ~~Kirch~~
kirchliche Leben ebenso (Rothe) und ausserdem dies nur äusserlich,
weil das Gottesreich nicht draussen in Zeichen, sondern *ἐν καρδίᾳ*,
ἐν πνεύματι .

(durch die ganze Gesellschaft)

e) Also überhaupt in dieser irdischen Welt nicht möglich , sondern
dies immer Schein.

Nur pädagogisch und nützlich, abrt nie das Heil zu sehen.- Daher falsch Optimismus und Pessimismus weil die Erfüllung nicht in dem Verhältnissen sondern im Geiste selbst trotz aller Verhältnisse. Jesus triumphiert nicht äusserlich, nur innerlich.

A) 1.M.6.6. Gebet zu ἁπὸ πᾶσιν Geistige Gemeinschaft mit Gott.

2. nicht äussere ~~Y~~ Opfer

3. kein Tempelgottesdienst

4. nicht bestimmte Werke, wie Fasten, Gebetsprechen etc. 6.16. 12.1ff

kein Sabbath 12.8. nichts Gesetzliches mehr 9.15

5. nicht für weltliches Interesse τῶν υἱερῶν 8.22

B) 1) Gute Werke als natürliche Frucht 7.15.20.26

2. vor allem aber Mission ~~X~~ 10.27. aber nicht an die Schweine

7.6; aber sonst an alle Menschen Welt 9.36. 10.11.16. universalistisch 8.11

3. Leiden dabei selig. Bergpredigt.

4. Freude, weil der Bräutigam immer da ist. 9.15. nicht bloss zu-

künftig.

5. Kein politischer Widerstand gegen die Welt 10.23 ὑποχρῆσις

C) Unterscheidung des Apostelberufes und der Kinder im Glauben (Laien)

1. Kein Sorgen. 6.15 für Alle. Aber kein Kapital ansammeln gilt nur für die Apostel πρὸς τοὺς 6.33

2. Apostel, wie er haben keine Heimat 8.20 / Die Sünder stehen ihm näher als die eingebildeten Rechtschaffenen 9.11 ff. Jünger als Schnitter der Erndte 9.37. ὁ δὲ ἔργον, gratis ἵνα ἴσθαι 10.9

Kirchliche Gemeinschaft

1. Eines Geistes 10.40.

Justus Thureau-Louis

Überlegungen über die Philosophie
des Christentums

2 H. II 1886

§ 1. Zweck

a) 1. Das Christentum könnte als Gen. subj. gefasst werden = der christliche Aberg oder die christl. - Tanne = N. Raths' christliche Philosophie v. f. Pater, schol. i. d. christl. Philos.

2. Allein Genetiv. obj. ist gemeint: über das Christentum.

3. Also a) Christy. unif. als die Personen in welchem, sondern b) als das in den Personen geb. eigentliches. haben die Eigenschaften sind die eigentlich. Form des Sachw. oder das Wesen. Also Christy. ganz in dem Sachen gemeint, mit jeder Christenheit das Wesentliche, die Natur des Tauf, des Abgemessenen, die Form, Idem habe.

1. Nb für Beispiele in irgend: z. B. Christenheit vom Kreuz, vom Mittel, vom neuen Typus.

2. Nb früher vorausgesetzt, daß das Wesen des Tauf unif. ist

a) als bloß individuell und zufällig mit z. B. die Grängen Bankrott, bloß publik — Vermeidung — sondern b) als etwas

Allgemeines, ideal-Notwendigkeit, Apriorisch u. Krausendruck,
 ein Name von platon und Kant — platonisch oder wissenschaftlich —
 also nicht wie eine Mode, sondern als eine notwendige
 Form des Geistes. — Allein durch Herabsetzung wenig bei selbst
 Sache oft verfahren; denn nicht nur, es ein bloßes Abgleiten.
 z.B. Strauss, Pitsch und Jomark: „Caïnillipon“.

B) Damit fängt Wissenschaft der ersten Kräfte: philosophie

- a) Kunst: Wissenschaft von Gesetzen a) als Subjekt
- b) als positiv, empirisch u. objektiv
Epologie

b) Wissenschaft: philosophie d.h. a) Antike — Mittel ausgehend in
 Hauptzucht, nicht gleich wie die positiven Epologie auf dem Hauptzucht,
 also ohne die Wissenschaften congruente, oder von anderen Wissenschaften
 ein Notwendigkeit aus. b) Spekulation, d.h. nicht positiv
Wissenschaft der Spekulation (unbegreiflich) Wissenschaft der Wissenschaft.
 sie abstrahieren, und in der unbegreiflich unantastbar ist, oder
 und nicht den wissenschaftlichen d.h. philosophischen Anteil nicht
empfinden fehlt.
 sind also der Zweck.

§ 2) Ob die Aufgabe möglich für die Philosophie

1) Wissenschaft Wissenschaft der Wissenschaften Wissenschaft der Wissenschaften

zu verfolgen, wie die Pflanzen der Botanik und die Tierchen der Zoologie. Welche Kunst alle jenes sind, auch die Pflanzenwelt ist so für die Wissenschaft? Ist die für die Wissenschaft? Ist die für die Wissenschaft? Aber nicht alle ist mit der Philosophie auch?

2) Allgemeines Verständnis der Philosophie ist ein allgemeines Wissensgebiet.

a) ist ein allgemeines Wissensgebiet ist ein generelles
factum a) die Wissenschaften, das heißt die
Wissenschaft, b) die Wissenschaft ist die Wissenschaft
Wissenschaft ist die Philosophie.

b) Ist die ist ein allgemeines Wissensgebiet ein
an der Philosophie. Ist die ein Actus ist die ein
Ist die ist ein Wissen (Ist die ist ein
Ist die ist ein Wissen).

c) Ist die ist ein allgemeines Wissensgebiet ein
Allgemeines der Wissenschaft, Ist die ist ein allgemeines
offen ist ein Wissen ist ein allgemeines ist ein
Wissen ist ein Wissen - Ist die ist ein Wissen, Wissen, Wissen ist.

3) Ist die ist ein allgemeines Wissen.
Ist die ist ein allgemeines Wissen.
Ist die ist ein allgemeines Wissen.
Ist die ist ein allgemeines Wissen.

beide Faktoren.

Abw 1) Epologen können nicht ohne Philosophie auskommen.

Beispiel: οὐβία γῆθη, ob Gῆθη εἰσοὐβιος Arias,
Kanon der Natur, 2 oder 1.

Frage: ob Glaube oder Glaube. ἔργα oder ἀγοαίς εἰς.

moder: Kegel, Baum, Philo, Ritschl

2) Philosophie aber können über 1) Christliche Theologie

a) wenn man will sie ~~philosophie~~ Christliche Theologie sind und als in sich selbst
und können. NB falls bekannst weiß 1) Christliche Theologie kann man.

b) wenn sie die Quellen sind Sapientia und die positiven Theologie der
Epologen auf Christliche Theologie. — NB früher aber Christliche Theologie Epologen
Epologen und Philosophie. Denn sonst beide gleich. Kö
unser Aufgabe aber doch ist nicht ein einzelnes, sondern
positive Epologische Frage, sondern ein allgemeines Auffassungs-
form, und gründliche Geistesarbeit, die darüber die Epologen
die Philosophie haben und brauchen.

also: Epologien beziehen et einzelne / positiv. Frage.
Cultiv-prozess etc) Philosophie Religion und Christliche Theologie.
aber in Philosophie religiös, als Frage der Natur, et Ausgang
der Wissenschaft, hängt von jeder bestimmten gebiet der
gründlichen Philosophische Frage, Ja ein einzelne
einzelne.

§ 4 Nominaldefinition d. Christentums

1) Nicht ein gewisses Leben. a) Praxisdefinition: Leben d. Christen
des Christentums - symbolisch: Leben d. Kirche.
Kern: es ist ja keine Wahrheit. Man darf d. Christentum nicht.

b) nicht ein von der Volk conscientia dogmatis.
2) Nicht gewisse Riten: ein z. B. die Molken, die bei Jesus waren,
ein bei ihm waren, ob er aber immer so war. Probleme.
Es gehört zu Christen, oder zu Christen etc.
alles das ganze Naturreich.

3) Nicht gewisse Gefühle, wie in Christen Katholiken: Gerechtigkeit, Mitleid,
Menschlichkeit, Liebe etc. Es ist ein religiöses Leben bestimmter
dogmatischer Verhältnisse.

4) als Wort zu bestimmen; als ein Nominaldefinition
genus: Religion = Leben gegen Jesus, die bei Christen.
nicht ein dogmatisches Symbol.

diff. specif. ein anfängliches Bestehen im Anfang.
einmalig: weil es ein bestimmtes Bestehen ist anfänglich ein
bei ihm in seinem bestimmten Namen erhalten ist.

als Christentum als Gefühl ein gewisses Leben, ein Bestehen
als ein gewisses Leben, die aus ein Bestehen ist.
Wenn man es nicht in ihm hat, kann man nicht Jesus wissen.
Christentum als ein bestimmtes Leben, ein bestimmtes Leben.

§ 5. Jesus und sein anfängliches Leben.

1. Jesus - Mythos des Jesus, ein bei Jesus, Jesus etc.
Jesus Mittel: Jesus - Jesus Jesus.

Wie sie haben gemacht was, stieg gütlich - ein freudvoller.

- 2. Freiheit und Bildung: ist bekannt wie Jesus selbst.
Ob er schreibt und latein versteht? in griech. Sprach mit Pilatus.
- 3. Wie er ist der propheten gesamt & Lichte zum Kelchbrot Jesus
sprechen. Das sein Anfang ist ein.
- 4. Ist er prophet auf.
- 5. Dann ist er ein großer Kelchbrot und Sollt was er
er ist Messias, Gottes Sohn, göttlich ist er alle Menschen ist diese
Speisung über Können, in die ist ihm Holländer ist sie
Gott auf Wissen. begründet Reue und Christus ein
Gemeinde (Jünger) ist Folgt Jesus = Christus.
- 6. Wie ist blut verfüllt der Jesus auf ein Wort, weil er ist
einzig ist er ein Opfer und Jesus, was Jesus und
Jesus der Römer eingesetzt.
- 7. Wie ist, an die ist mit Messias auffleben, bewirkt ein
plötzliche Wirkung der Jesus ist geschick Jesus (Jesus
Christus Wort, d.h. Jesus an Jesus Christus in der Welt, und
in Jesus) ein Jesus Ausbreitung der Religion Jesus Jesus
Welt.

B 6. Messias, Jesus Jesus Jesus
Jesus

(ist ein Jesus Jesus Jesus
Religion Jesus)

1) Jesus Jesus Jesus Jesus Jesus
Jesus Jesus

a) Ist die Christenheit Königliche?

Antwort: Gott ist die Licht, Gott wird ein äusserer Naturmacht, nicht Opfer

projiziert
nicht.

b) Ist die Christenheit Reichliche?

Reich und Tugend.

Nach. König auf Gott, Tugendvergebung, Reichheit, Gott wird
projiziert Reichsprojekt.

c) Ist die Christenheit?

Gott und Ich in die Reaktion verfließen.

Hat, Gefühl, Tugend.

Ist Gott bloß nicht Ich? Könnte es sein, wenn Gott die
Licht ist, aber das auf dem Licht: Ich und Gott verbunden.
Gott ist nicht was, aber nicht ist nicht sich, sondern ein ein
Ich an Ich.

Also d) Christenheit eine Metapher die alle und einzig
Religion des Licht.

Die 6 wichtigsten Lehren des Christentums

(cf. Hermann Adolf - Die 6 wichtigsten Lehren des Christentums
begründet; da Hauptpunkte, unterst. besetzt, die uns zu philosoph. Spekulation
führen: Jesus; die frühesten Lehren des Christentums (Oriente,
Griechen) von der Herrschaft Gottes)

1) Jesus oder Paulus. Selbständiges Werk des Christentums
begründet, gegründet.

Jesus ist nicht Paulus sondern ein Philosoph des Tums; also
bloß spekulativ i. f. in Andern ideal.

Haar Körper mit dem Dreieck, aber wohl unendigen Natur.
Ist der Charakter der Reinheit für die Größen unveränderlich, aber nicht
für die sozialen Ausprägung.

- a) wie ein in der Körperlichkeit mit dem Körper verknüpft.
- b) " " " Reinlichkeit so die Körper auf den Körper
und figuralen Körper.
- c) " " " ganzzahlig, so fest verbunden.

Teil 1) Reinheit ist 2) Reinheit in den reinen Körper
a) Reinheit - wie reiner in reiner Reinheit.

- 3) Reinheit Reinheit a) reiner " Reinheit b) reiner (in)
" reiner Reinheit Reinheit.

2) Reinheit a) wie reiner Reinheit. Reinheit Reinheit
wie reiner Reinheit Reinheit, die reiner Reinheit
in reiner Reinheit, z.B. reiner Reinheit in reiner Reinheit
Reinheit Reinheit.

- b) wie reiner Reinheit als reiner Reinheit Reinheit Reinheit.
- c) reiner Reinheit Reinheit Reinheit Reinheit.

- 3) Reinheit a) wie reiner Reinheit (reiner Reinheit)
b) wie reiner Reinheit. Reinheit Reinheit Reinheit
nach Reinheit Reinheit.

Reinheit Reinheit Reinheit

C. Rechtliche Charakteristika des Familienrechts in USA.

USA: strikter gay and lesb relationships prohibited.

provisional amicable and secretive.

USA: divorce is not regulated, every state has its own divorce laws.

USA: adoption is regulated by state, in some states it is not regulated.

USA: parental rights are not uniform.

USA: child abuse is not uniform.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

USA: child abuse is not uniform, every state has its own laws.

(Gibt ein Beispiel) sondern inhaltlich als Freiheitsbrief und Stellungnahme
sogar unpraktisch. Mein König ist nicht von dieser Art. Sogar nicht
Landesrecht besitzt.

Gerade, wie mit sich als Blut in Frei, da er der Katholische Geist
von allen anderen Religionen.

Antagonist und gründete Stell für den Gottesdienst unvergleichlich, mit
seiner Freiheit. Unter Classe dieser Art.

5) Stell und Freiheit

a) ein bestimmtes Offizium. Alles freies von Anfang bis zu Frei.
Christus ist er und er also Zeit unvollkommenes Ganzes, also kein Zeit,
mit dieser Freiheit in unvollkommenen.

In allen christlichen Religionen Christus, bleibt er für den Christen, mit
unvollkommenen Anfang, sondern er ist er mit 1000 Jahren. Sogar er
Christus Angewandtes „was unser Gott war“?

b) kein Zeit kein bedeutend; kein unvollkommenen. Wahrheit und Freiheit

c) der äußere Freiheit ist unvollkommenen.
der Freiheit ist unvollkommenen in den Freiheit, er unvollkommenen Freiheit

(Römer) v. f. byzantinischer Jahre.

Jaß (6) Religion ausschließlich geknüpft an die person Christi

als Gottes Sohn (cf. unten S. 10) a) der alle in der Welt ist als ausgesprochen
als Mensch. b) sein Werk ist nicht geteilt mit je nach dem

Wort Gottes & ganz göttlich, denn ob sein Wissen nicht oder ob.

Wort eines Menschen, auch wenn es von Gott herkommt ist ganz =
göttlich. Ist es der Mensch ist in dem ausgesprochenen Wort. Nicht ausgesprochen, weil

x unvollständig | wir nicht darauf gekommen wären, sondern sein Wort. Das Wort der
p. 9 | Zusammenhänge brauchen nicht wollen wir nicht, sondern wir die Freiheit

ist Lichtatom, welche das weiße Atom in Platon'schem Licht.

12

Mit dem Licht.

Die Sonne ist für Platon. Die Leuchten am Himmel, wie
Leuchten an der Erde.

Also ganz wie Metaphysik.

folgt: 12a

Allgemeines Prinzip: Alles ist für Platon und wie christlich, was sich
auf in anderen Religionen findet, z.B. auf bei den Griechen.

Gottes Wesen - bildliche Ausdrücke

1. wie = Gott selbst, seine Identität und Persönlichkeit. Wie
sich bei den Griechen, die ein Gott (bei Platon z.B. Platon) in Mensch-
gestalt erscheint und das wie ist.

opp. wie ist offen und brennt, wie das Licht, so auf von
beim wie Abbild (ἀπεικόνισμα) sprach. so Licht alle kräftigen

Ausdrücke.

2. wie = Mensch 2) d.h. in dem menschlichen Sinne & Individualität,

3. f. von communicabile, wobei Gott projektiv.

b) auf wie nach dem communicabile ist offenbar, das unempfindliche
Strahlen, kometen-tes opp. divine.

c) nach dem allgemeinen oder durchschnittlichen fühlbaren ist
Mensch.

3. Gottes Wesen, weil in ihm die Gottesbewusstheit wirklich (ἐνεργητικόν)
wird und es Gott als Wahrheit und Gott in sich selbst.

Ja in der Offenbarung und seinen Brüdern.

NB Gott ist - kommt bei den griechen wie wir, weil sie

d. ob Christ ein Gott?

Kommt: 1) Gott als übernatürliche Naturkraft, Bekanntheit wie die Größe
in Prinzipien beide werden mit Jesus identifiziert. So Naturwissenschaften,
Telinde / der etc. kindlich.

Gebildet: 2) Gott als Mensch, in welchem Gott spricht u. lebt.

folgt 12f

- a) 1) wiss auf seine Confession —
 2) wiss auf seine Anknüpfung —
 3) wiss auf particul. fohren, Synoptiker — for dem in v. stoyca etc. —
 besonders precis.

a) kirchlich Suprem — obstind der von Schleiermacher u. Spinoza.
 Allein es um philosophische Gründe und wiss philosoph. und es unmöglich
auszusagen.

b) wiss comparative dogmatische Confirmation

c. wiss es eigene Beurteilung, for ein in der philosophischen Systeme

x (für die oben?)
 Abstrakte Art.

und Gemeinshaft haben.

D. ob die Subjektation aller kantonirten Kyrchen unter die Leitung eines der
Kantonen zur Abfindung der Kyrchen und in ihnen und die innere Fort-
 der evangelischen u. apostolischen Kyrchen.

B) Ob die Umsicht darauf kommen können?

a. Umsicht und Freisicht für alle und Macht ist die andere
 Kantonen. Aber unter dem Namen Niemand können es
 wie wir auf die bloße Umsicht auf den Inhalt der Offenbarung
 kommen könnten. Denn wenn z. B. Billigen göttlich. Mallogis
 ankommt, so ist die Umsicht congeant. Nur wenn sie bloß
 Freisicht ist, wie bei den Kantonen und Religionen kann Offenbarung
 notwendig sein.

b. alle Offenbarung folgen Kantonen und die freien

c. ob soll geoffenbart? Ja, weil wir die unvollständige Fort-
 jeden Kantonen u. Sollens bezeugen.

x "Nun soll ich Grif" ... die ich erbatte, in Grif und in der "Heiligt"
"Olp" Opferbeim, Storiff und Opferbeim Personen

Storis anders Aufstau

I Die Hoff !/ faph (Ueberwiff in der christl. Religion) § 2. 20

Christenheit, blot auf der weltwäufigen Religion, weltwäufig,

x if der gencie der Oubhup? |
p. 10 - " ?

in welche die weltweitem Franken Gold einget.?
N die ist aber falsch. In d. Religion findet sich in der Kreisgericht
 in Franken Gold, sondern Franken Gold in ein Jahr gegen
 Gold. Die sind allerdings aus der Franken besetzt, aber nicht
 allein d. d.

2) die weltweitem Gold Franken "begründet d. Franken von
 Hof, indem die in Franken bei von Hof Franken abh. d. die ist ad
 Gold Hof die weltweitem Franken Franken Franken Franken.

N die ganz Franken: 14 Hof's ja Franken? Die ist aber ein
Franken für Franken, die nicht Franken. Die bloße Franken. Nach Franken

wirtschaftliche christliche gleiche Jesu.

3) christliche Lepre soll allein auf die jüdische Kirche abzielen
werden, was auf die alte Jesuzeit genommen werden soll:

"als unzulänglichste Stufe unter der Heiligkeit"

Ne allein! ganz selbst; denn die Kirche muss sich erheben
werden. Also ist sie bloß letzte Stufe. Sie ist in sich allein

(wie Tradition selbst) kann die Kirche ausleben und die Zeit

überdauern. Also: gleichzeitige Überwindung.

4) 97 " die höchste Gestalt der ~~Christenheit~~ Christenheit Gottes, welche die

Reich Gottes als die Gestalt der ganzheitlichen Einheit
überwunden entspricht, ist die ganzheitliche Einheit
überwunden entspricht, ist die ganzheitliche Einheit
Religion entsprungen."

Ne Also Christus bloß: die ganzheitliche Einheit der Christenheit
also bloß Einheit. = Einheit. Rationalität.

Als es Anstehen gegeben für den und Epikur... Soll nur Recht
 bloß die Ursache ist, die Willkür, Abgrenzung der Götterwelt mit der
 Vernunft und der Götter und unvernünftigen Bedürfnisse frei
 gefüllt ist. Eben! also bloß mit dem jährlichen Naturschutz und
 Befriedigung und Opfer etc.

5/ 8 II, der willkürliche Anstehen Begriff was soll es die Leib?

Als ganz abstrakt. So ist es fast ja viel mehr als bloß Verfassung
 des Begriffs. Denn es ist auch die Natur und die Freiheit
 also der Begriff mit willkürlich und nicht Anstehen, denn Freiheit und
 Beschränkung sind auch die Leib und das mit der epikurischen Welt.

mit einer Reflexion der Negation auf
 "Sind ich die Ursache, die adäquat sein, die Objekt im Objekt sein"
 "Stumpf ist die Religion der Leibniz" d.h. Negation der Unvollständigkeit der
 Andersheit, die erscheint in der Form der Ursache. Die fünf Tausend
 an, die Unvollständigen zusammen sind, soll, es ein für sich selbst
 die Welt zusammen ist. Die Ursache ist die Negation der Ursache,
 ist in einem Ursache und soll Ursache werden.

Kritik bei jeder also ein Wissen und Vertrauen, ein die Ursache
 die Ursache der Ursache. Dasselbe ein die Ursache. Die ganz eine.
 1/ Ich bin nicht selbst die Ursache für mich; denn Ursache ist
 Ich bin selbst Ursache. Also nicht Ursache Ursache.

- 2/ Diese Ursache der Ursache, also kein Ursache
- 3/ Ich bin selbst, und Ursache selbst, mit bloß Ursache.

1) in ayobalygkth fdr.

a) prapri. Mutter in den Wolken des Jovis als bliz mit
großem Jovis im Trugtan. in fäup an den Hüfen des Jovis.
es fäup wllggen d'f di fäup h'gualt es fäup.

in fäup, an Zell klein gefen in den Teil des Jovis.
in nichter Neustänken mit Jovis in die Jovis (wllgkth
Jovis na fäuphen mit fäuphen) d'f d'f in fäup in Jovis.
alles bliz den unig b.

Jovis fäup d'f briffbleif b à certains moments, g'fäup,
was in mit abfäup fäuphen (avec une cordence
absolue) wllgkth, und fäup fäuphen in die Jovis b'f in fäup
in fäuphen. — „in nichter if wllgkth“, in Jovis b'f
Jovis“, in d'f d'f b'f in d'f Jovis. — Jovis wllgkth

Die Zeit nicht brumpfen, aber gleich sie nach, so oft die Mittelbrücken
nicht stehen können nur so erfüllbar.

(Egw: nicht möglich weil Kreisbogen in einem in fünf^s)

b) die Reisepassagen als complément oder condition.
nicht für (opp. Verdienste mit der ^{*}herstellung.)

2) Neben dies halten, folgende unmögliches für sich selbst die
große Mühseligkeit gegenüber den gelehrten.

„Herzlichen wie ich sein solltens auf ein mitte Cyberalyse
wie Lehrer in Lehrer auf den Holten der Lehrer“

Wieder was das unmöglich in folgenden den Lehrer, aber die
Illusion ist in der gegen den Lehrer was ist gegen
gegen ein Lehrer, den es ist unmöglich gegen gegen

was.

(Alte des Witt St 50 Jahre Religion, gebräuchl. Gold Rufe.)

W. Wunder St, sein Aufsatz des Jahres

1886 des Jahres des Jahres 1886.

1/ für die Zeit gewöhnlich auf der Seite der Religion v. Landen,
mit der Zeit der Billigkeit Verantwortung was was für und wie
nach dem Namen. f. 33, und für unvollständig Verantwortung, und
was Verantwortung unter Religion v. Verantwortung f. 33.

~~XX~~

2. 8. 33. Was sind aber wir weniger als die Aufsitzen auf-
getreten?

(Als ego: Welche Verantwortung der Mitwirkende! Hoffst du? Nicht wir
und nicht weniger weniger gesagt werden.)

wichtig a) die autonome Spezi (Als Spezi unabhängig geformt
Namen. Nicht die Spezi ist autonom, sondern der religiöse Geist)
Nicht toll der Namens, Jacobi u. Schleiermacher erhalten werden.
Religion als ein Spezial für viel Verständnis für die andere Spezi,
" Spezi für die ausgewählte Spezi .

b) die untergeordnete Spezi. Spezi aus unio Spezi aus Conte.
sind die Religion ein Spezi religiöse Spezi aus unio Spezi aus Conte in der
Form der Spezi, also eine Spezi religiöse Spezi aus unio Spezi aus Conte

Naturgesetz.

4. die allg. Gesetze sind demnach nach. Religion = Staatsgesetz
unser Pflicht ist göttlich Gebot. : Schutz der Vorantpflichten,
die uns Gott zu erfüllen der Freiheit der Willensfreiheit, wird
zu Erfüllung seiner Verantwortlichkeit zu werden geben.

Die Allg. sind die autonomen Gesetze können die Natur,
Glaubens sind Gottes & können, die autonomen ordnen das
Füllen der Religionen sind, die Allg. sind gebot. Macht
findet alle die irgendein Gesetz.

3. : Haupt sind uns die allgemeine metaphysische Gesetze.

1. f. die religiösen Verpflichtungen ? sind was Gesetze

die Proterien, welche dem eigentlichen Zweck der
 Organismus entgegenstehen? S. 37. Was die Metaphysik
Metaphysik verstehen (die im Spicoge Deus = Natur der Metaphysik
 und Religion versteht), sondern die Physiologie, welche die religiösen
 Vorstellungen und Gefühle auf größere Macht, um sie dann auf
 die Metaphysik zu übertragen.

4. „die actiue Selbstthätigkeit der religiösen Form ist
 aber die Götterbewusstseins“.

(Als Ego. Bewußt die Götterbewusstseins, es waren in der Götter-
 bewußtsein aber für ein Bewußtsein, und nicht in der individuellen Person
 steht.)

Man sieht ursprünglich die Physiologie alle Elemente der geistigen
 Lebenskraft. — Religiöses Element der Macht für die Natur der
 selbst auf, wenn die Natur in der verschiedenen Lebensgehalt nicht
 gegeben ist, und eine religiöse Bewusstseins bewußt. (Ego: Circulus)

S. 40. die d. Form können die nicht erklären: 1) die autonome
 mit der selbstbewußten Selbstthätigkeit selbst der Objekt seiner
 selbstbewußt.

2) die selbst ist nicht ein, der selbstbewußt Ethos. Religion
 aber selbstbewußt ist und selbst.

3) die selbstbewußt selbst Religion mit selbstbewußt oder
 nach ein Conte bloß selbstbewußt Vorstellungen selbst.

5. also S. 41 selbstbewußt von Wundt oder alle selbst:

die Sprache nicht.

6. Wundt unterscheidet zwei Instanzen des Sittlichen und Sittlich-fremde in
Mythos und nicht aus dem Bewusstsein und der aufkommenden
Apperzeption der Ursprung der Götter ab. Nur ist doch ein sittlich
beispielsweise in Lippert, Lebeck etc. als seine Autoritäten. - Die Götter
sind aber sittlich frei, indem menschlich in der Ausbildung der
Formen der Götter Natur der sittlichen Natur sind.

(Ego: Konflikt, da die Natur der Götter ist abseits der Natur z.B. wenn

entw. d. d. d.)

Wäre jetzt mit d. größten Aufmerksamkeit von diesen „Religionsbüchern“ soll die

„Sicht“ für die Welt der religiösen Fiktion, die sie sind.

(NB Es: d. wenn sie kein Antiquar ist.)

Es prosa ist vollständig fiktionalisiert und der geistigste Teil.
Mythologie. die Religionsbücher sind d. Corollä in dem selbst erläuterten

Monographien.

Die Prosa sind jetzt als Mittel zwischen Volk und geistlichen

Manuscript betrachtet und so ist die Gesellschaft „dieses Malles“ einen
 selbst die ungeschickte Kränkung eine in vorübergehender Art dies gegeben.
 S. 70

also schließlich Stadt der Religion eine auf die politische Form abgeflacht.
 alle andere Spezialität. — In Saunen bloß geistliches Präparat
 ohne alle wissenschaftliche Arbeit.

Grund der jetzigen Klatschart. in Gesellschaft.

1. Religion (Christentum) feindlich der Weltanschauung; eine weil die Weltanschauung
 polemisch gegen die Christl. Welt, falls man sich mit Weltanschauung (Apologetik)
 abgeben.

2. 20. die geistliche apologetische Kräfte der Apologeten könnten jedoch
gebildet haben eine auf die Seite der Weltanschauung

der protestantischen Weltanschauung, d.h. eine die geistliche.

3. ungeschickte Kränkung der Religion in Gegenwart. — Alle politischen
 Formulierungen setzen eine die Kräfte auf diese die ungeschickten Kräfte

et regnat.

2. Freundliche Gesandtschaft gegen alle Calthi, gegen Aent unabhängig des fremden,
lebend und freiwillich ungenug des Geistes für. - nicht in freipflicht.

Es ist, ein in protestantismus andern abbau, bloß getätigt, bloß

Mithelung christlichen Mittelalters und jüdischer Renaissance.

„Die christliche Religion ist die höchste in der Welt zu sein, die in ihrem Bestehen
ein direkter Ausdruck dessen.“ Was haben die protestantismus über

die Dinge und nicht eingekauft. — Fortschritt der Naturwissenschaft

wird als einfluss erscheinen, von festlichem Handgeld, weil uns Freiheit
 und Abwesenheit des festlichen Licht von festlichem ist. - Kulturverhältnis
 und Kulturfluss = Gesellschaften. - Kulturpädagogik = pädagogische und
 moderne Bildung. &

3) Kindliche Gesellschaften im Kind. Es gibt keine lebendige Gesellschaft
 Kind und Kind ist ein Kind und ein Kind ist ein Kind.

4) Die gesellschaftliche Auffassung ist eine moderne Bewegung in der Welt.
 unsere Verantwortung ist eine persönliche Sache. - moderne Bildung
 kann uns einen der Welt in der Welt sein. Also Gesellschaften
 übersteigt selbst und in der Welt.

5) und so folgt x - festlichem, festlichem, festlichem.

Das unvollst. d. d. Autonomie.

6) zufällige Gegenstände gewisser Art und eine Gruppen; diese
sind die best. in Verbindung mit anderen C. d. d.

7) Nicht der ersten ^{xx} von K. d. IV. in die Minister Mittel der
C. d. d. aus „der best. Verzins plötzlich der zufälligen für den
japan. Abgaben von der best. der Gruppen“ — S. 33

(die ersten best. Gruppen, mit den alle best., bloß aus der
nach gewissen Verzins plötzlich der zufälligen, als grad ist
jeder best. der best. nach best..)

Was ist Gruppen ? der best. plötzlich ist best. ist ist

best. ist ist ist ist ist, allem ist ist ist

x ?
f. 24
xx

von einem stolzen, Hochmuth, Halbrichtig und gerade nicht zu übersehen
 Gottes für uns untrüglich.

Wenn ich nun sehe (aus Spencers Vorgesang) nicht die Nüchternheit
 ist an Josephus freylich gesehen. Und für (P. 38) allenthalben allenthalben
 so principielle gewisse Handlung in H. d. nicht die ewige Melanc
 so leicht. Aber die menschliche Dilemma von Hauptbegriffen, Gott
 und Trübsal hindern nicht in gewissem Umfang nicht die allenthalben
 für menschlich ist wiederum Bewusstseins. — Auf diese Weise ist
 langweilig für ein gewisses untrügliches Brocken nicht zu sagen und
 mit der unanerkennbaren Lehre der Gottseligkeit und Mittelstufe Christi ist
 verbunden. So steht, ob Niemand nicht soll kommen, als die Christi
 für ein Ansehen gegen alle, die nicht mehr an die Mittelstufe
 glauben. Die H. Schrift verbindet in andern Sinn als bei Spinoza

ja und nicht unsere gegnerischen.

Die liberalen protestantischen für die die Offenbarung *
aufgeben und die einen offen, selbstlich die Verantwortlichkeit Gottes
gelassen.

2) Gruppen der Griffe. Sie müßte man ganz Wahr folgen,
die die gesündliche Kritik sein. Denn es ist nicht möglich
jedenfalls zu befehlen.

Jahr in Christus 7. 43 "wie für die vom Reich bis zu jetzt".
Luther und hat in der Aufklärung die Zeit. Es ist nicht die
Umwandlung der Metapher Gottes. Sie sind nicht

alle Dinge hat in seiner Geistlichkeit sey da die fersonlich und mit
 seiner kocherigen Dämpfungem getäufft werden. Befehl ist für
 und nicht ist für? man soll sich nicht weis, weil man an
 dem Salmen nicht steht, so lobet ein Freuen, wie die fröhliche
 frohsinnigkeit aber es alle Hoffen und begehrt sich. - Jesus
 hat selbst disse Bildung und will nicht selbst alle seine Schicksal
 dem Salmen. Er hat nicht Jesus geliebt. Er hat bloß die
apostolische Bildung zu fördern, und belehren auf den Armenen
 und brüderlichen Verhältnis gemacht? (S. 45)

Ich frage, was es wirklich war für Völkchen in die dem
 Mittelalter, ist und ein Volk, unendlich, Sp. "Das war

117
von Antipoklos, von seinem Abdrucke nicht.

Frise würde für einen Affekten ausgehen. Geist ist gewöhnlich
einmaliges Wort. Epikure heißt von Volken der 'Hilde' -
früher überprüft ist schon von dem Geirgen unipassenden, wie z.B.
Facit von Späth, abwechselnde Abgleichung Spiel wegen der

zufälligen, Spiel mit der vi. Klein war.

2. Die nicht benutzten werden / in folgenden drei Abschnitten
jeweils die füllungen 2/ in folgenden drei Abschnitten
der füllungen.

3) Die ganze Seite ist benutzten: alle Abschnitte sind freigeblieben
wenn ein blauen früher ist, in ihren Abschnitten - ein zufällige
kritik an die unvollständige Religion gebunden.

4) fragt also er von fädeligen willkommen frei, sollte nicht
jüngere Kraft in eine Kiste fassen. Dies nicht der Reich und Bescheiden
werden.

a) Paolus Hauptlinien von fädeligen abgesehen

1) Man kann bei Paulus, so ein Pharisäer, wie er, nicht so leicht von
seinem ganzen Hergangspunkt los kommen. (Psychologie)

2) Er wandte sich gegen die Juden, aber er bezieht sich nicht
auf eine geistliche Unvollständigkeit „εὐαγγέλιον“ τῆς ἀκατασκευαστίας ?

für gebildete Jüdisch nicht bei Paulus von dieser Richtung.
Weshalb ist die Paulus nicht ein Pharisäer ? Dies kann man
nicht leicht verstehen und verstehen.

3) Er wandte sich nicht nur in der Querschnitt - Form, sondern in der
für sich genommen, wandte er sich an die Juden, die er für die Exposition
wandte auf jüdischen Grund, er wandte sich gegen die Juden von Paulus
aus d.h. von Ketzern ein. Denn wandte er sich nicht jüdisch:

Edi 2' 1/2

4) In jeder Offen. Es w. von der f. d. m. v. folge auch der Pflichten
 (Apostel. 23 - 6 πρὸς ἐπιεικῆ καὶ ἀναβλαβῆως νεκρῶν ἐξὼ κρινοῦνται.
 ἐξὼ φαρασαίου εἶπε, οὐδὲ φαρασαίου.) Also sein ganzes Christentum
 schließt sich an die Lehren an und ist mit uns
 von f. d. m. v. abgetrennt. Es will Pflichten sein und ist von den
 andern aus der Welt getrennt, Es w. die Mission, ist, die alle
 gemeinsamen Lehren bei erfüllt, wie auch die andern nach auf
 f. d. m. v. wachen.

Sapellius ist nicht oder gelobt.

Die ganze Relativität ist pechlos brennend bis in den jetzigen
Gestaltungskreis. Dies ist ein auf

7) auf die Aufnahmestoffe und Praxis, weil die Weltliche
Aufnahme des Kessels nicht war. Pro. 15. 51, die ist für
die Speisung ein Wort auf alle Weltliche, ein Wort als alle
versandt werden. Und alle Wort in einem Augenblick zu Zeit
des letzten Propheten.

Hessalon. 1. 4. 15. Es sehe ein Wort in die Welt der Welt, so
ein, die ein Wort ein Wort bis zu Wiederkehr der Welt,

wenden kann auf vorbereiten, die da klaffen; dann er selbst, der frei,
 wie mit einem Feldgepäck und einem der freigelegt und mit der Professur
 (Dorn) Gottes freundlichen von seinem und die beiden in Christo werden
 aufpassen nicht, darauf sein, die uns leben und überleben, werden nicht
 mit demselben feigheit werden in dem Holme unsere unteren
 in der Luft über. - Von der Erde ab und Menschen ist uns selbst
 fast in Wirkung etc.

also ganz projektivem Auffassung, angeblich und gemacht.
 Allein dies in bloß nicht projektivem ausgelegt und in Beispiel
gerade - das parabolisch = eigentlich: das ist der Hauptliche der
 falschen Auffassungen, welche die alten Anfänger Christi sich bildeten.

bei parallel also keiner nur Auffassung von Leben der Christusheit.
 - Und eine Analyse bei ihm zu finden, die Flammation der falschen.

B. Jacobus brüder der Frau und patris

Jacobus, patris und Johannes die drei 670/1000 an der Spitze der Familie in
Jerusalem waren die ersten, welche sich dem Jesus mit Freigebigkeit
Jacobus brüder der Frau. die Familie Christi bei ihnen lebten freundlich
(Königliche will nicht in ihrem Hause und in einem Kloster) Nach diesem Tod
aber sprachen die Mütter und die Brüder Jacobus für die und seine Frau zusammen
zu sein. Diese Abwärtige Mutter. Alle sind eines Gelübdes. Laßt die Frau nicht
befehlenden, in ein großes Gitter. Alsdenn, mit Anwesenheit von ein Paar
eine Veränderung bekamen sie Abstand. Vielleicht Abschied mit Josephine,
von dem man unsere Person sein, als nicht der Bedingung. So kann
Fähigkeit von Jesus aufgefunden wird. (Matth. 5. 17 u. 18 u. 19)
für Joseph Mutter, den Jesus bei Lebzeiten auf dem

erwolle, ich ein Schriftgrabenwerk in Gröndland, u. d. h. in
 selbst aufzuführen.

Patent nicht selbst, u. frage Natur, ob oben viel Kopf. Dagegen
 für und für mit einem Beispiel.

- { 1) auf diese Weise will ich beim neuen Tisch
 2) Hilfe von mir, Daten!

- { 1) Sucht den Mühseligen polieren ein Ohr ab
 2) Unabhängigkeit prüfen

{ 1. Nicht auf Antisepie und habe Frieden (u. f. oft mit ihm) und
 Spiel ist ein in vielen Friedenstagen zu unterstützen.

{ 2) Bei ein andere Abhandlung auf spielen können, Zeit u. viel
 gemacht und verbleibt u. fließt.

also bei u. Gegenwart gibt man, Th u. zum d. Seite und
 Christen will und oft, als mit u. kleinen Spiel mit d. d. d. d.
 kann ein Spiel eines Spielers bleibt.

Wenn das Spiel eines Spitzfeldes bleibt.
Denn auch es war die Apokalypse dem Kaiser in Hadrianus,
Es bräuhete sich die Juden mit Abkündigen in Galien, als (Apokal. 15.29)
ἐπιπέσει ἐξ οὐρανοῦ καὶ δεικνύσκει καὶ πικτοῦ καὶ ἡγορεύει.
für Christen würde unvollständig sein, wenn sie die conventionalen
Gebote nicht in unser Sinne erfüllt werden mit der ἡγορεύει.
Aber das ist eben Rabbinitz, Pentateuch, für dich.
Es ist unvollständig ist auch nicht als unser Religion anzusehen,
sondern nur als Complément der Pentateuch, als ein Zeugnis
des jüdischen Pentateuch.

Die sprachliche

Sind sämmtlich von Friedrichs Königstreich, weil bei
 1/ die Hande des kaiserlichen aufzuheben, also auf den Rand der
 Kaiserlichen Hand. — ferner vom 20. 12. Maria sich vom Papst
 in seinen Händen zu fassen und Papst sein. Letz 20. 27 von Rom
 die Hände in ihren Rechte legen.

Capit 4. 51 in Caput. in 21. Hand der Kaiserlichen in Distanz sein
 zu bestimten Hände. Capit 5. 5 einen der 38 Jahre hand gegeben, sein
 Orth entgegen. Mithel die mehrere Kräfte und den Saug auf zu thun.

2/ der Glaube an die materialle Hande und idiot Hand Gottes
 in der Welt. Ne Kräfte jeder Seite bei den Propheten in Aufsicht an die
 natürlichen Sphären und die glänzende Zeit der Kaiserlichen. Diese auf

§ 2. Das Christenthum kann nur in und durch die falsche
Weltanschauung erkannt werden. (Methode)

1. Es giebt keine reine Quelle der Christenthums, sondern eine Verfälschung.
2. Also nur durch Analyse möglich.
3. Also nur durch Historische, indem es erst christlich ist in Historischer
 Hinsicht, und christlich erst historisch ist.
4. Da der Charakter eines Begriffs der historischen eines historischen historischen
 ist, so ist das Hebräische = Christenthum. — Dies also das Princip für
 die Methode.

Das Christenthum ist plato und in der Opium. — Auf es gibt,
 unaufrichtig sind die historischen historischen historischen historischen, historischen
 und das Christenthum historischen historischen.

5. Denn historischen historischen historischen historischen, historischen historischen
historischen historischen, historischen historischen historischen historischen;
 Denn historischen historischen historischen.

Also historischen historischen historischen historischen historischen historischen.

ein Klindspitz wär.

6. Es ist auf möglich, daß die freigesetzten alle schon Charakterist
jein sind paten Gültchen. (Vier. Bericht der Hauptplaus 1) Es in
Christi Rede Nr. 24. 20 kannst. Bitt. 2) Nr. 23. 95 Barred. Top *
2 fahr nur der Zusammen also auch 68.)

Aber das ist eine ganz gültig, weil die paten Gültchen ausgegeben
wie z. B. wenn man ein Metall ausgibt, so Ausgabe
oben ausgibt ausgegeben werden kann.

~~X 7. 55~~

§. 3. Erweit, ob die Christen alle jüdisch sind also
in A.T. abgelehnt sind ganz keinen gibt.

- 0) Herleitung der jüdischen, ob nicht nein Religion (also nicht was, wie nicht als
 in Gegensatz gegen die übrigen Völker, welche ihre Cultus als irdisch
 betrachteten. Herf. Theophil. u. Antolys. III 4, Minucius Felix 6.
- 1) Ergründung: ob nicht gesagt, ob nicht ist: ob nicht nicht u./u. Matth. 5:17
ist aber sagt nicht. — Jesus will bei allen über Moses in dem u
 der Mosaik Gesetz abgelehnt, — und folglich über den jüdischen Gott,
 weil nicht in dem Moses es Gesetz gegeben ist. ~~aber~~ ~~da~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~aus~~
 so: Jesus, der jüdische Gott, ist aber nicht; ist aber also ist die Autorität
 Jesus umg. Also ist Jesus nicht jüdisch und Gesetz abgelehnt.
1. a) Auffassung der jüdischen Subjektphilosophie. (Goldmann's)
 - a) Ob nicht gesündigt? für oder kein Sünden
 - b. Matth. 5:45 laßt Jesus Christus aufgeben über sich und Böse.

2) alle Propheten sind, wie Josefus in Jer 10 -

~~Matt~~ Matt. 11. 11 a) Josefus übers alle Propheten

b) aber es kleinste in Größe größer als er

alle Propheten unter Josefus, es kleinste Größe über Josefus.

Sie sind alle in die Hand der Propheten als tief untergeordnet

Religion betrachtet.

^{2^{te}} a) Jer 10 ~~verweist~~ in Jer 10 ~~verweist~~ Matt. 12. 39. Es soll kein
Jesu Semel sein. Matt. 22. 41. und will kein Händes Händ.

Matt. 12. 39

τοφδοί - ὄφεις, γυνήματα ἐχιδνῶν

5) Wie könnte es sein, selbst für bloß die damalige Auffassung
 der alten L. nicht billigt, wenn die Worte und richtige Fokussierung der A.T.
 begründet, in dem es sich überall auf die propheten und ihre Werke bezieht
 und für alle dort anwendbar. Allein

a) Warum es sich über diese und alle propheten stellt, wenn die Prop. selbst
 allein die Fokussierung Gottes in Christus undurch, so ist dies doch keine
 Abkennung der A.T. ihres Theologie; denn A.T. = Gott unauferfüllt ...
 Niemandem aber die Propheten selbst, selbst aber bezeugt den Namen der
 Prop., die kommen, die Prop. die sein. Es gibt dieses ein und dasselbe
 opp. dem alten: ἐγὼ εἶμι. Also notwendig in die A.T. ihre Fokussierung von
 Gott, ihrem Willen, sein Handeln.

Gott, einen Willen, sein Handeln.

6/ Folgend kann die Begriffsart auf den A.T. und jüdische Weltanschauung
und die Weltanschauung d) als Mittel, die jüdische Weltanschauung in ihrem Wesen
zu erklären, und das jüdische Logos auf jüdische Begriffe d), wie z.B.
Jahwe nennt den Herrscher jüdischer Kulte (Dialektik, Agnostik)
7/ als Mittel, die jüdische Weltanschauung den jüdischen Begriffen zu erklären
und die jüdische Weltanschauung auf den A.T. jüdische
Weltanschauung, indem es die jüdische Weltanschauung auf den A.T. jüdische
Weltanschauung in den jüdischen Begriffen (Dialektik, Agnostik)
zu erklären also immer wieder mehr und mehr die jüdische
Weltanschauung von der jüdischen Weltanschauung.

Lucra jefu

1. Lucrura
2. Josannus uia di Lucra jefu
3. Matt. 4. 12. Cistorta in Galilea. Paganus.
 1. predigh infelt in Josannus 4. 17. Golt uia Kyngorum.
 2. jingru aintolap, 4. 20 Mandrupiffo 5. 13-16
10. 17., 10. 16., Gindjmit 10. 11.
3. Jilungru = Makru - Ego in Syria - Druffi in Scuter
4. Jfu Kruca Gruca 12. 38 uia. Anantia, u. 13. 53. u. hofu 16. 4.,
 abu uia in Jolof, of pin Jfu uia a) Gruca in Jruca di Gindhaligiu
 uia b) uia dufon Gruca u. f. Gruca " Gruca uia bot.
 Gruca uia = Kruca in bot = Makru in Kruca, 5 bot in 5000 bot = Jruca.
 uia Jfu uia alfo Gruca uia. Polfif fat uia uia Jruca.
5. Jruca uia in parable uia Golt 13. 10. u. 34!
 Gruca. platon' allegorib uia Golt Jruca.

4. Gottesknecht von Jerusalem. "
 5. Antiquit (Josephus) fort von Jerusalem als Tempelzerstörung = Jerusalem 14.1.
 6. Jerusalem jüdische Revolutionen im Jahr Jerusalem 14.12.
 7. Josephus flieht - gefolgt von dem Anfang der Jerusalem oder die
einzigste Überlebende 14.13.
- Historisch ist wieder mit Jerusalem jüdischen 14.34
- Strom und die die Jerusalem 15.23

8. Bring die fröhen allmächtig zur Strauchung seines Maffianifet
 ein göttlichheit, die ein Mannu aufführen ist comp. 16.13

a) up petris. (ii Caesarea Saint Jean d'Acree)

Verlaup Gepin falter 16.20. mit die fröhen der Kindrichet ein Fort unspädelig
 zu Menge 16.21 ff.

(Kabazit, colprandij : fröhen Raip von fröhenraiften unfordlich zu
 öffentlicher Aiftraten. prädegeit ein göttlich; mit Joub Alles in
 laden ein Gefangenenaffen bei aiflöth)

b. Taccu auy Jacobit ein Jolenn. 17.1. Kuhlärucij.

bericht 1. (B. 2 u. 3), 2. 9., 27. 51. Kref. ein Droy. Laest.

Joach Klünder - ein Hallfisch unend;

1) ganz falsch behauptet, mit dem Caispantballen Hallfisch wird mit dem
3 Tagen der Caispantballen zu 100% getrocknet = nicht feucht.
wird er nicht.

2) sondern gerade das Gegenteil, was er nicht versteht: sein Projekt,
das Pilsener ist nicht feucht, sondern ist 20%

Zi 2. Wissenschaft Infallens von Klünder, dass jetzt hier die
Pilsener garabolisch ungetrocknet ist.

Das ist ein Ding, bei dem natürlich es nicht möglich ist, dass man
trotzdem ungetrocknet; aber wenn es garabolisch, dann ein
bloßes Kinderspiel.

Die a priori ist unmöglich. 3 Möglichkeiten

- a) nicht von Klünder (gibt es) also politisch ist die Revolution
- b) ein Anschlag oder Mordanschlag an die offizielle Pilsener
- c) ein in Pilsener, was kein Ding unmöglich ist.

Die Pilsener = Wissen (mit lieblich Feiern, sondern Formierung der geistigen Arbeit.)

Wappentafel für die Leuchte: 26.21, 27.40

4 Parabeln. Herleitung der Parabelgleichung.

C. Herleitung. Eigenschaften 1) Leitlinie (opp. Brennpunkt) 2) Scheitelpunkt, Geraden-
gleichung (opp. Brennpunkt, also einfach als Brennpunkt herleiten)

3) Herleitung der Leitliniegleichung. Herleitung der Brennpunktgleichung, da
Leitlinie herleiten ist einfacher.

Herleitung der Leitliniegleichung, da es keine einheitliche Herleitung
gibt, 26.51. siehe herleiten. Die Parabelgleichung, da eine ganze

Reihe von Herleitungen notwendig. für Leitlinie, da es nicht leicht

ist die Herleitung der Leitlinie zu erhalten 26.53. Die

2/2/20 sind die goldene Münze. Also kein andere für die Kaiser Gold.

2/ die finge fleisen. Jährlich von ferner. - ferner die Salilippe ferner
von ferner 27.55.

10. Auslage. a/ KATASIDAI TOU VADOU 26.61. J. J. Zappiron die firdantpion.
b/ EI BU EI O PLOTOS 26.63-65 Zropetis garabolipha

Nota. BABUSI ZUS TON TOSDAIEN 27.11. Nota Gold.

Pilat² ist ein, op die firschen ip die φρόνον einbringen sollen. 27.18

Nut es pöbel 27.20 wirt, wie die rüfgen ein blassen flumeute.

Falls, op es ein Aufzug beim pöbel gefunden fällt.

11. Alle Läden fiktiv u. in Abgaben.

Gruppierungen, Hochhäuser, Kassen, mit Selbstverleugern.

12. Tod. Max Muller. mit 1 Glocken Rüstung Melon 22

1) Sp. Gott ist verlobt 27. 46 für die Geschichte

2) "Jaun. ein in Rüstung - ein Tod. 27. 50

Lux. 23. 43 für die Glocke in der fiktiven Rüstung

23. 34 24. 46 23. 46 27. 53 etc.

SB bei allen Maßnahmen: invariant

13. Große Anfertigung der Gruppen. Anweisung.

1. für die Anfertigung sein

2. auf ein Maß anders soll sein 27. 53

In ganzem Bereich Gruppen alle notwendigen Anfertigungen unterhalb 27. 51-53.

Je ich selbst abmal bei dem und auch mit Königlich, frei,
Herr Gott.

2). Philosophie Parabes. Allein ewig, da der Gott in dem Geist,
dies unser wahre Bestimmung und selbst drift ist ein wahrer et best
benutzt ist ein wort et et sein unverändert ist. - et ist als in der Welt.
lang mit der Welt und wie in ihm, so perspekt in aller Welt und allen
Größen der Gott, von welchem der selbst bestimmte und best

der Identifizierung in Allen ist.

cc. Das Misverständnis in diesen Gründen oder in Solk ist
aber nicht durch Kategorien zu erklären, die nach der
Analogie der spezifischen gebildet sind, ein Teil der
Sache, Quelle und Ursache, Ursache der Wirkung
einer Wirkung, sondern es ist ein spezifisches Misverständnis.
Das eine Teil ist offenbar nicht. Das eine Teil
Ursachen zu begründen und da ist es nicht das
Misverständnis von Natur und Ursache und das Ursache Ursache.

C. Gott tritt Jesus als Leib der Leib der Leib
 gegeben = Religion, aber zugleich auch die Leib
 in die Leib der Leib der Leib der Leib.
 (c) als Leib — sind Leib aber Leib der Leib der Leib.

2) Leib Leib aber Leib Leib Leib Leib
 so Leib in der Leib Leib Leib in der Leib
Leib der Leib der Leib, an dem Leib Leib
Leib die Leib Leib der Leib Leib. Leib
 ist Leib Leib Leib Leib Leib Leib
 oder Leib Leib Leib Leib Leib Leib
Leib Leib Leib Leib Leib Leib Leib Leib

ein Andreu Jantf können können, denn das ist ein
einmal einig gemacht. Glaubt man, ein bei Andreu
es ist das die dritte Prinzip gegeben ist. — Glaubt
ist die Freundschaft in der Zeit in jeder Fälle ein
Macht vorfinden, so jede Partei von ihm ein unserem
kann, es Prinzip am Prinzip. Insofern ist es Gott
Prinzip sensu eminenti, obgleich alle Gottes Prinzip
werden sollen sind ist.

e) für ihn nur aber auch die Zeit der Licht Zeit.
Tugend der Zeit, die die Freundschaft der Gerechtigkeit unerschütterlich.

Zunächst Gesinnung Gott gegenüber, dann der Brüder, also nicht etwa
 = Gerichte, sondern religiöse Geist, mit nicht ein Objekt des Geistes,
 sondern als Gesinnung = Freiheit Liebe. Denn ohne diese Liebe
 geben wir kein gescheitertes Willens zu Walt, d. h. Philosophie
 und Können also nicht ohne Freiheit zu Gott nicht kommen. —

Da wir uns für die Welt allein nicht durch Freiheit und Können
 diese Geist nicht sofort übertragen wird (Wort wie ein Wort
 gekündigt) so auch von Gott (nicht Freiheit) in eine Welt die
Freiheit und Können nicht geben. (Der Geist gibt Freiheit
von Gott als von Freiheit aus) (nicht allein von Gott aus die
gründliche Freiheit liefert dem Freiheit Freiheit Freiheit Freiheit
Wort Wort Wort. — Freiheit liefert Wort als Freiheit
Wort von Gott und von Freiheit als Wort in Allen als

friliger Geist

philologische Notizen

5.8 Ἰόν ὄψον 6.20 Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν. 6.9 εἰς τοῦ
 οὐρανῶν ἰκάνει = yunimatische Region. Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν
 Ἰγδαυστὲν. 5.9 Ἰόν τοῦ Ἰγδαυστὲν Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν. 10.20
 Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν. 27 Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν
 6.6 Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν εἰς οὐρανῶν.

5.45 Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν. εἰς οὐρανῶν
 εἰς οὐρανῶν Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν, Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν Ἰγδαυστὲν εἰς οὐρανῶν.

486

ρδχρεσα. Μπύτ, weiß gelidiff.

3. Hüpfplotiskich, falken Gohrtrauen . 8. 23 ff. 10. 19, 10. 31 $\mu\eta\ \varphi\ \sigma\eta\ \sigma\eta\ \sigma\eta$

4. Angewandtes der Kunden 9. 3. 6. weiß weiß 9. 17. $\sigma\eta\ \sigma\eta\ \sigma\eta\ \sigma\eta$.

9. 18-34 todte Wapen auf, Blinden leben, Lante für.

Kunden $\sigma\eta\ \sigma\eta\ \sigma\eta$ 10. 13

5. Nicht möglich so das weiß neben $\sigma\eta\ \sigma\eta$ über $\sigma\eta\ \sigma\eta$ noch weiß $\sigma\eta\ \sigma\eta$

$\sigma\eta\ \sigma\eta\ \sigma\eta$ $\sigma\eta\ \sigma\eta$ bekannt, also weiß bei den Klängen seit-dieant Klappen

Ab Forderung der Gruppierung über von dem in wahren magischen
 Gleichheit Gottes zu Kathi ein Gruppierung mit yach Kathi =
willenplafte ceigheit.

Ab. 6.8 provisorisch im Allgemeinen in der Kathiordnung. teleologi.

sofern jüdisch auf die Kathi et gründet. 6.26 Kögel.

6.28 Lilien wappen. 7.7 bitte bevollmächtigt des Genere des Stell.

alle frei gestellt. 10.30 unabhängige Ordnung des Stell. Herlinge.

Rein Laurel wapp 707 Ergebn 1291 von Edde 12. 6

NB ist eine wunderbare in der Stunde des Jenseits; denn sie
will ihren von jenen, so ihr ganze Natur auffassung im Götter-
auffassung, es kann die Natur wie laienhafte Welt der Götter
oder auch ihre jüdisch-ägyptische Götter auffassung, Volkstümlich, selbst
selbst ist. Es regnet wie stilles Meer, wenn es gut
ein Prospekt und will oder isst ein für Gottes war. —
Diese Rücksicht der Besonnenheit, diese Freiheit der
Unabhängigkeit der Naturordnung von der Willkür und religiösen
Göttern der Menschen ist ein Wunder der Jenseits offenbar. Daher
wollen sie kein Wunder mehr und religiös selbst
verworfen verlangen.

11.25 - ελεμ μεν νήπιος

(NB κινεωται α πρακτικ νήπιος εφ βελβιδεως του κοσμου)

6. 34 βαδισαι μετ του παιδ γυναικα 11. 28. Κουτιωντες

παρασηματισμοι, εφ. βαδισαι. 11. 34 παιδ εις φωνηθη, εις εις

24 Αγγελ Αγγελ βαδισαι.

3. Cithi

13 Dies auf diesem Grund die Welt gegeben, d. h. die Gesellschaft
organisch werden soll und kann, ist ein unvermeidlich Geschehen,
wenn in der Gesellschaft die Macht und die Willkür herrschen.

a) für Altklassen z. B. Klassen und Klassen

b) Klassen und Individuen, obgleich Christus nicht davon redet,
sondern sie überall gleich stellt.

c) die für alle der halbkreisförmigen Ring ist ein Form und die geschlechtliche
Kategorie ein allgemeines Prinzipium ein ander Form
beide beruhen auf dem Bedürfnissen der Menschen.

d) Realisierung ein Allgemeines ist die Ching, allein die
Chingenshaftigkeit ist ganz universell; denn auf die in der ganzen
Welt herrschende christliche Lehre steht (Kopf) und auf dem
Boden ein anfällig, weil die Welt nicht mehr in der
sondern zu regulieren, zu verbessern.

3. Leiden Jabi plig. Tugyandig

4. Kinder, weil der bräutigam immer da ist. 9.15. nicht bloß
j'künftig.

5. Mein politisches Gliedwerk gegen die Welt 10.23 ysoyete

C. Aufklärung der Apokalypse von der Kirche im Glauben
(Laien)

1. Kein Sorgen. 6.19 für Alle. Aber kein Capital
aufzählen, gilt uns für die Capital. 11.9.32
2. Capital, wie es. Jahre keine Jährer. 8.20
Die Dürre der Jahre ist wie die im gebildeten
Punkt Klaffen 9.11 ff. fänger als Pflanz
Die Frucht. 9.37. östige. gratis 10.9.

Reinliche Jährer Klaff.

1. Jährer Klaff. 10.40.